

NOBELPREISTRÄGER ZU SONDERPREISEN

(14a)

Lieber Doctor Johannes Berger. Stuttgart. Küniglengen
141 Opferweg, 14
Sehr Mitgefühl. So ganz, wie Sie meinen, habe ich

Doctor ABEL SCHWEITZER
Lambaréné - Gabon
Afrique Equatoriale Française
12. 8. 1958

Sie nicht aus den Augen verloren. Den ganzartigen Dorn an Ihre Leben keine ich
teilweise. Das Sie die Theologie gesundheits halber verlassen mussten erfordere
ich nach als Stifter und bedankt meine Bilgelierte sehr. Auch dass Sie sich als
ein Wunderkind in der Naturwissenschaft in Heidelberg aufsehen erregten
und nachher nach Strassburg aus Babarische Institut keine unteil. ~~Das~~
Ich war damals Medizinstudent und glaube, dass wir uns einander irgendwo
begegneten. Aber ich war so beschäftigt als Medizinisch studierenden, in der Welt
als Orgelpfeiler aufzutreten der Privatdozent, dass ich nicht in Strassburg nicht mehr
unter die Leute kam. Wie ich in meinem dreifachen Dassin damals durchge-
halten habe, weiss ich nicht. So kam mir wie ein Wunder vor.
Wir sind leider infolge halber Abenteurer gewesen. Ich habe späteres da-
ein mit Teilnahme gelassen. Wie viel Lebens haben Sie den gemacht. Im 1 in
Krieg war nach den habe ich auch Lebens gehabt, wobei den Franzosen zu deutsch
war. Aber nach und nach haben sie sich mit mir abgefunden. Das ich nach
Africa zurückgehen durfte, habe ich mir abkämpfen müssen. Aber die Barier
Wissenschaftler als Künstler standen zu mir. Sie konnten meist von früher her,
wo ich meist zu viel in Paris aufhielt und mit ihnen verkehrte. Luft geht alles
glatt, nur dass mein Epitaph leider zu gross wird.
Mein letzter Abenteuer ist, dass ich in dem Antiatomkampf mitmache. Das
sich so gekommen: Ich war mit Einstein befreundet schon in eine Zeit als wir nach relativ
Sung waren und habe dann mit ihm erlebt, wie ihn die Angst um die Zukunft der
Menschheit im Atomzeitalter quälte und ihn jungen die Menschheit aufzuleben, sich
den Atomwaffen zu entledigen. Er litt furchtbar darunter, dass man an seiner Warnung
kein Gehör schenkte. Die Presse gab ihm keine Beachtung. Er starb in Verzweiflung.
Da entschloss ich mich, mit anderen, ein Kämpfer gegen Atomwaffen in Tausenden
gelassen zu unterstützen und fortzusetzen. Dabei kam mir zu stehen, dass ich in
Physikal Kenntnisse besass und als liegt mir ein fachmänniger Urteil über die Folgen
der radioaktiven Forschung der Atmosphäre und der Erdoberfläche zu gewinnen

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER
MÄRZ 2018
KATALOG 176

EBERHARD KÖSTLER
AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem

Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing

Telefon [0049] (0)8158 - 36 58

Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18

Telefax [0049] (0)8158 - 36 66

info@autographs.de

Alle Autographen unter www.autographs.de



Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers

*Vorderumschlag: Nr. 248 Albert Schweitzer, Eigenh. Brief mit U.
Lambarene 1958 (Einsteins und Schweitzers Antiatomkampf)*

*S. 73-76: Nr. 106 Günter Grass, Originalfotografie mit eigenh. U.; Nr.
7 Jassir Arafat, Originalfotografie mit eigenh. U.; Nr. 110 Otto Hahn,
Eigenh. Brief mit U.; Nr. 204 Thomas Mann, Eigenh. Brief mit U.*

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Das Angebot des Kataloges ist freibleibend. Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges ausgeführt. Versandkostenpauschale im Inland EUR 4,50; im Ausland meist 7,50. Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind in jedem Fall genehmigungspflichtig.

1 **Adrian, Edgar Douglas, Lord**, Physiologe und Nobelpreisträger (1889-1977). Eigenh. Billett mit U. Cambridge, 16. IV. 1973. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 150,-

Mit besten Wünschen. - Zusammen mit dem eigenh. Umschlag auf ein Folioblatt montiert.

2 **Alfvén, Hannes**, Physiker und Nobelpreisträger (1908-1995). Eigenh. Widmung. Wien, 29. VIII. 1975. Gr.-8°. 1 Seite. Auf dem Papier der Wiener "Zentralsparkasse". 80,-

Alfvén erhielt 1970 den Physik-Nobelpreis für "seine grundlegenden Leistungen und Entdeckungen in der Magnetohydrodynamik mit fruchtbaren Anwendungen in verschiedenen Teilen der Plasmaphysik". - Beiliegend ein Begleitschreiben des österreichischen Bundeskanzleramtes, das der Bitte des Sammlers entsprochen hatte, ihm ein Autogramm des Nobelpreisträgers anlässlich eines Symposiums über Atomenergie in Wien zu besorgen. Das Amt bedauert zudem, keine Unterschrift von George Wald geliefert zu haben, da dieser kurzfristig abgesagt hatte.

"in-door" Golf mit President Eisenhower

3 **Alvarez, Luis**, Physiker, Erfinder und Nobelpreisträger (1911-1988). Originalfotografie mit eigenh. U. (Berkeley), ohne Jahr. 10 x 12,5 cm. 1 Seite. 120,-

Signiertes Porträtfoto des vielseitigen Physikers, der während des Zweiten Weltkrieges am MIT das Radar mitentwickelte und in Los Alamos am Bau der Atombombe beteiligt war. Dort entwickelte er den elektrischen Zündmechanismus für die Plutoniumbomben und war Mitglied der wissenschaftlichen Delegation, die die Auswirkungen in Hiroshima und Nagasaki untersuchte, u. a. war er als wissenschaftlicher Beobachter an Bord des B-29 Bombers The Great Artiste, der die Enola Gay beim Abwurf auf Hiroshima begleitete. 1968 erhielt Alvarez den Nobelpreis für Physik "für seinen entscheidenden Beitrag zur Elementarteilchenphysik". Darüber hinaus erfand er ein Farbfernsehsystem und eine elektronische "in door"-Golfmaschine für Präsident Dwight D. Eisenhower.

4 **Anderson, Carl David "Charles"**, Physiker und Nobelpreisträger (1905-1991). Porträtfotografie mit eigenh. U. sowie Kärtchen mit eigenh. U. Pasadena, 30. XI. 1981 (Poststempel). 12, 5 x 10 sowie 7,5 x 12,5 cm. Mit eigenh. Umschlägen. 150,-

Andersen erhielt 1936 den Nobelpreis für die Entdeckung des Positrons.

5 **Anfinsen, Christian B.** Biochemiker und Nobelpreisträger (1916-1996). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, ohne Jahr. 20 x 26 cm. 1 Seite. 120,-

Schöne, großformatige Porträtfotografie mit eigenh. Widmung auf der Bildseite. - Afinsen erhielt 1972 zusammen mit Stanford Moore und William H. Stein den Nobelpreis für Chemie "für seine Arbeiten über Ribonuklease, insbesondere die Verbindung zwischen Aminosäuresequenz und biologisch wirksamen Konformationen".

6 Annan, Kofi, Politiker und Nobelpreisträger (geb. 1938). Besuch seiner Exzellenz des Generalsekretärs der Vereinten Nationen Kofi Annan in Österreich. Programmheft mit eigenh. U "K Annan". Wien, 18. bis 21. V. 1997. 8°. 18 Blatt. Orig.-Broschur mit Kordelheftung. In adressiertem Umschlag. 200,-

Ablaufplan für den Staatsbesuch, u.a. mit Angabe der Wagenfolge, auf der Rückseite von Kofi Annan eigenh. signiert. Beiliegend eine Porträtfotografie mit eigenh. U. sowie ein Begleitschreiben des Präsidenten des Österreichischen Nationalrates. - Annan war von 1997-2006 siebter Generalsekretär der Vereinten Nationen. 2001 erhielt er gemeinsam mit den Vereinten Nationen den Friedensnobelpreis "für den Einsatz für eine besser organisierte und friedlichere Welt".

7 Arafat, Jassir (Yassir), Politiker und Nobelpreisträger (1929-2004). Originalfotografie mit eigenh. U. in Arabisch und Englisch. Ohne Ort, 22. II. 1991. 12,5 x 17 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 250,-

Arafat erhielt 1994 den Friedensnobelpreis zusammen mit Yitzhak Rabin und Schimon Peres. - Beiliegend ein Brief der "Palästinensischen Befreiungsorganisation Büro Wien", mit gedrucktem Briefkopf, datiert 22. VI. 1981.

8 Arber, Werner, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1929). Porträtphotographie mit eigenh. U. am Unterrand. Ohne Ort, ca. 1978. 17 x 11 cm. 82,-

Für die Entdeckung der Restriktionsenzyme und ihre Anwendung in der Molekulargenetik erhielt Arber 1978 zusammen mit Daniel Nathans und Hamilton Othanel Smith den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

9 Arber, Werner, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1929). Farbige Porträtphotographie (Annette Jacobs) mit 2 eigenh. U. Ohne Ort, 1998. 15 x 9,5 cm. 77,-

Beiliegend eine weitere signierte Karte.

10 Arrow, Kenneth Joseph, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1921-2017). Typoskript und Karte, jeweils mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, ohne Jahr. Fol. und 9 x 6 cm. 2 Seiten. 160,-

Masch. Niederschrift einer Würdigung von Arrows Leistungen, unten eigenhändig: "With best wishes Kenneth J. Arrow". - 1972 erhielt Arrow im Alter von 51 Jahren als bislang jüngster Preisträger den Wirtschaftsnobelpreis für seine Analysen zur Möglichkeit wirtschaftlicher Gleichgewichtszustände sowie seine Einführung und erfolgreiche Anwendung komplexer mathematischer Methoden in die Wirtschaftswissenschaft.

Antidepressiva

11 **Axelrod, Julius**, Pharmakologe, Neurochemiker und Nobelpreisträger (1912-2004). Karte mit eigenh. U. (Bethesda, ca. 1970). 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80,-

Axelrod, der dem Paracetamol zum Durchbruch verhalf, erhielt 1970 gemeinsam mit Ulf von Euler und Sir Bernard Katz den Nobelpreis für Medizin "für ihre Entdeckungen im Zusammenhang mit den humoralen Transmittern in den Nervenenden und den Mechanismus ihrer Speicherung, Freigabe und Inaktivierung". Er gilt damit als Pionier in der Entwicklung von Antidepressiva.

12 **Bardeen, John**, Physiker und Nobelpreisträger (1908-1991). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 7,5 x 12,5 cm. 1 Seite. Mit adressiertem Umschlag. 80,-

1956 erhielt Bardeen den Nobelpreis für Physik, 1972 erhielt er ihn sogar ein zweites Mal für seinen Beitrag zur Theorie der Supraleitfähigkeit. Bardeen war damit der erste Wissenschaftler, der den Nobelpreis zweimal in derselben Kategorie empfing.

13 **Barton, Derek**, Chemiker und Nobelpreisträger (1918-1998). Porträtfotografie mit eigenh. U. und Karte mit eigenh. Widmung. (London, 6. VII. 1977, Poststempel). Verschiedene Formate. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag, mit gedruckter Grußkarte als Beilage. 160,-

Barton erhielt 1969 zusammen mit dem Norweger Odd Hassel den Nobelpreis für Chemie "für ihre Arbeiten in der Entwicklung des Konformationsbegriffes und dessen Anwendung in der Chemie".

14 **Bassow, Nikolai Gennadjewitsch**, Physiker und Nobelpreisträger (1922-2001). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 14,5 x 10 cm. 1 Seite. Porträtfotografie als Beilage. 100,-

Begründer der Quantenelektronik. Bassow wurde 1964 zusammen mit Charles Hard Townes und Alexander Michailowitsch Prochorow "für grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Quantenelektronik, die zur Konstruktion von Oszillatoren und Verstärkern auf der Basis des Maser-Laser-Prinzips führten", mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

15 **Bednorz, Johannes Georg**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1950). Eigenh. Widmung und U. auf einem Sonderdruck. Ohne Ort und Jahr. 8°. 88,-

Auf dem Umschlag von: Reimpression de Les Prix Nobel en 1987. Perovskite-type oxides. Stockholm, Nobel Foundation, 1988. S. 57-98. OKart.

16 **Bednorz, Johannes Georg**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1950). Masch. Brief mit eigenh. U. Rüsclikon, 11. IV. 1991. Fol. 1 Seite. Gelocht. 132,-

An Alexander Dées de Sterio: "[...] Vielen Dank für Ihren Brief vom 16. Februar, in welchem Sie mich über Ihre Bemühungen informieren, die Sie unternehmen, um jungen Physikern beim kommenden Treffen der Nobelpreisträger in Lindau finanzielle Unterstützung zu gewähren. Ich habe gerne mit der IBM Schweiz Kontakt aufgenommen, um die Entrichtung eines Beitrages zu unterstützen [...]" - Bednorz erhielt 1987 den Nobelpreis für Physik (mit Karl Alexander Müller) für seine Arbeit über Hochtemperatur-Supraleitung in Keramiken aus Kupferoxiden.

17 **Begin, Menachem**, Politiker und Nobelpreisträger (1913-1992). 2 Grußkarten mit eigenh. U. (Jerusalem, 16. II. 1979, Poststempel). 10 x 14 cm. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag des "Prime Minister's Bureau Jerusalem". 150,-

Gedruckt: "With the compliments of the Prime Minister", darunter eigenhändig: "M. Begin". - Seit 1977 israelischer Ministerpräsident, erhielt Begin 1978 gemeinsam mit Muhammad Anwar as-Sadat den Friedensnobelpreis für den Friedensschluss mit Ägypten.

Das menschliche Gehör

18 **Békésy, Georg von - Rezső, Tonyó János**, Physikstudent in Budapest (geb. 1917). Studienbuch, mit eigenh. Signaturen namhafter Dozenten, darunter zweimal Georg von Békésy. Budapest, 1941/1942. Schmal-4°. 38 Seiten mit ca. 15 Einträgen, diversen Stempeln, handschriftlichen Bemerkungen, 1 Originalfotografie, Klebmarken und Papiersiegel. 250,-

In das Studienbuch für das Semester 1941/42 an der Universität Budapest hat sich u.a. zweimal der Biophysiker, Physiologe und Nobelpreisträger Georg von Békésy (1899-1972) eingetragen, der 1940 zum Professor an der Universität Budapest berufen wurde, bevor er 1947 zunächst nach Harvard, dann nach Hawaii ging. 1961 erhielt er den Nobelpreis für Medizin für seine bahnbrechenden Arbeiten zur Theorie des menschlichen Gehörs ("for his discoveries of the physical mechanism of stimulation within the cochlea").

19 **Bethe, Hans A.** Physiker und Nobelpreisträger (1906-2005). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. 80,-

1967 erhielt Bethe als erster Astrophysiker den Nobelpreis für Physik für seine Arbeiten über die Energieumwandlung in Sternen aus dem Jahre 1938.

20 **Binnig, Gerd**, Nobelpreisträger für Physik von 1986 (geb. 1947). Eigenh. Widmung und U. auf einem Sonderdruck. Ohne Ort und Jahr. 8°. 88,-

Auf dem Umschlag von: Reimpression de Les Prix Nobel en 1986. Scanning tunneling Microscopy. Stockholm, Nobel Foundation, 1987. S. 83-111. OKart.

21 **Björnson, Björnstjerne**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1832-1910). Eigenh. Postkarte mit U. "B. B.". München, 16. II. 1897. 1 Seite. Mit Adresse. 160,-

An Maximilian Harden mit Reiseplänen für Frankfurt, Berlin und Hamburg.

22 **Björnson, Björnstjerne**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1832-1910). Eigenh. Brief mit U. Aulestad, Faabergstation, 15. VII. 1899. 4°. 1 Seite. Bütten. 440,-

An Maximilian Harden wegen eines Artikels zu Hardens Verteidigung: "[...] also heute gehe ich daran. Albert Langen [sein Schwiegersohn] und familie ist hier; Dagny [seine Tochter] und er übersetzt. Ich gebe es der neuen freien presse in Wien, glaube ich. Was sagen Sie dazu? Es geht ein bischen über Bismarck aus; es kann nicht anders sein, wenn man das verfolgungssystem, die unbarmherzigkeit, die uniformität, 'die mannlichkeit' Deutschlands in diesem augenblick [...] geben will [...]" - Harden mußte in diesen Tagen wegen Majestätsbeleidigung 6 Monate Festungshaft erdulden.

Cholesterin

23 **Bloch, Konrad Emil**, Biochemiker und Nobelpreisträger (1912-2000). Eigenh. Brief mit U. Cambridge MA, 1983 (Poststempel). Gr.-8°. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf der Harvard University. In adressiertem Umschlag. 120,-

"To Wolf-Dieter Wimmer with compliments [...]". - 1964 erhielt Bloch zusammen mit Feodor Lynen den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin. Bloch konnte in seiner Arbeit über die Regulierung des Cholesterin- und Fettsäure-Stoffwechsels den Vorgang identifizieren, bei dem im menschlichen Körper Fettsäure zu Cholesterin umgewandelt wird.

24 **Bohr, Niels**, Physiker und Nobelpreisträger (1885-1962). Große und schöne Porträtphotographie von Eric Schaal mit dessen Signatur auf dem Passepartout. Ohne Ort und Jahr (ca. 1950). Ca. 24 x 20 cm. Unter Passepartout und in Umschlag.

180,-

Ausdrucksstarkes Porträt des Nobelpreisträgers. - Eric Schaal (1905-1994) stammte aus München, arbeitete im amerikanischen Exil für "Time" und "Life" und wurde durch seine Porträtphotographien berühmt (Thomas Mann nannte ihn seinen "besten Portraitisten"). - Näheres in dem Katalogbuch "Eric Schaal, Photograph" (Bonn, Weidle, 1998). - Leichte Altersspuren.

25 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Masch. Brief mit eigenh. U. Köln, 30. XI.1967. 8°. 1 Seite. Briefkopf.

180,-

An den Schriftsteller Manuel van Loggem (1916-1998), dem er rät, sein Manuskript zuerst an die Agentur "Ruhr-Story" und dann an ihn zu schicken. Wegen langer Krankheit habe sich seine Korrespondenz gehäuft.

26 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Eigenh. Brief mit U. Köln, 15. XI. 1973. Gr.-8°. 1 Seite. Mit Umschlag.

220,-

An Wolfgang Ignée mit einer Absage. Er brauche ein Jahr, um alles abzuwickeln und alle Versprechen, Reisen und Pflichten einzulösen. Ab Herbst 1974 übernehme er gerne neue Aufgaben.

27 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Köln, 2. IV. 1974. Fol. und 8°. Zus. 5 Seiten auf 5 Blättern. Mit Umschlag.

750,-

I. Rezension von Hilde Domins Buch "Von der Natur nicht vorgesehen - Autobiographisches". Der Text erschien unter dem Titel "Von der Natur nicht vorgesehen. Hilde Domins autobiographische Prosa" in "DIE ZEIT" Nr. 16 vom 12. April 1974 auf Seite 25. - Böll-S. 74.13. - II. An einen Redakteur; die Rezension könne noch vor Ostern erscheinen.

28 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Titel, Korrekturen und U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Köln, ohne Jahr (Ende September 1974). Fol. und 8°. Zus. 6 Seiten auf 6 Blättern.

750,-

I. "Wo verbirgt der Weise ein [so!] Blatt?" Über Carl Amerys (1922-2005) Buch "Das Königsprojekt"; der Text erschien in "Die ZEIT" Nr. 41 vom 4. Oktober 1974, Seite 25 (unter dem Titel "Galopp mit der Raum-Zeit-Maschine"). - Drucke in: Einmischung un-

erwünscht (1977) und in der Kölner Ausgabe Bd. 18: 1971-1974. - Böll hat sich mehrfach für Amery eingesetzt; so schrieb er im "Spiegel": "Amery ist als Autor zu schade für den deutschen Katholizismus." - II. An einen Redakteur. Es sei nicht kürzer gegangen; wenn gekürzt werden sollte, könne man telefonieren. Böll sei bis 30. September in Paris.

29 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Gedruckte Nobelpreisrede mit eigenh. Widmung und U. sowie 2 Karten mit eigenh. U. (Köln, 1975). Verschiedene Formate. Zus. ca. 12 Seiten. In adressiertem Umschlag mit Begleitschreiben von Bölls Sekretärin, datiert 24. IV. 1975. 220,-

"Für Wolf Dieter Wimmer | Heinrich Böll". - In: Zwei Reden anlässlich der Verleihung des Nobelpreises für Literatur 1972 in Stockholm am 10. Dezember 1972. Köln, Kiepenheuer & Witsch 1972. 6 Blatt. Orig.-Broschur mit Kordelheftung. - Böll erhielt 1972 den Nobelpreis für Literatur als Auszeichnung für seine Werke, "die durch ihren zeitgeschichtlichen Weitblick in Verbindung mit ihrer von sensiblem Einfühlungsvermögen geprägten Darstellungskunst erneuernd im Bereich der deutschen Literatur gewirkt" haben. - Schönes Konvolut.

30 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit Überschrift, eigenh. Korrekturen und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Köln, 30. VIII. 1975. Fol. Zus. 7 Seiten auf 7 Blättern. 750,-

I. "Ein deutsches Leben, katholisch grundiert." Über Karl Korn's Erinnerungen "Lange Lehrzeit - Ein deutsches Leben" (Frankfurt 1975). Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 41 vom 3. Oktober 1975 auf Seite 40 unter dem Titel "Getarntes Dasein. Karl Korn: 'Lange Lehrzeit'". Böll nimmt die "Verdrängungsasketik", das "Ducken" des Verfassers aufs Korn. - II. An einen Redakteur mit Dank über dessen Arbeit über die "Briefe der Dunkelmänner", die Herkunft des Ausdrucks Rotkopfwürger und seine Rezension von Karl Korn's Erinnerungen.

31 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie eigenh.. Begleitbrief mit U. Köln, 8. II. 1975. Fol. und 8°. Zus. 6 Seiten auf 6 Blättern. 750,-

I. Über Hans Peter Kellers (1915-1988) Buch "Extrakt um 18 Uhr. Verse, Bruchstücke, Prosa, Spiegelungen, ausgewählt von Marguerite Schlüter" (Wiesbaden 1975). Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 11 vom 7. März 1975 auf Seite 25 unter dem Titel "Gesprochener Atem. Ein Sammelband und ein Geburtstagsgruß von Heinrich Böll". - II. An einen Redakteur mit der Bitte, das Bibliographische zu ergänzen.

32 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Köln, 2. II. 1975. Fol. Zus. 7 Seiten auf 7 Blättern. 750,-

I. Über Andrej Sinjajskijs (1925-1997) Buch "Stimme aus dem Chor." Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 8 vom 14. Februar 1975 auf Seite 18 unter dem Titel "Eine Bombe der Ruhe". Böll unterstützte die russischen Dissidenten vehement. - II. An einen Redakteur über eine geplante Moskaureise. Er spreche nicht in Lübeck über Thomas Mann, weil er dann alles noch einmal lesen müsse; die Ankündigung sei ein Missverständnis.

33 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Überschrift und Korrekturen sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Köln, 1. VIII. 1975. Fol. und 8°. Zus. 6 Seiten auf 6 Blättern. Mit eigenh. Umschlag. 750,-

I. "Zeit des Zögerns". Über den Jurij Trifonows Roman "Die Zeit der Ungeduld" (München 1975). Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 34 vom 15. August 1975 auf Seite 33 mit dem Untertitel "Jurij Trifonows großer Geschichtsroman aus dem alten Rußland". - II. An einen Redakteur, dem er mitteilt, dass es weder kürzer noch länger gegangen sei und es ihm fast ganz gut ginge.

34 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Köln, 24. VIII. 1976. Fol. und 8°. Zus. 6 Seiten auf 6 Blättern. Mit eigenh. Umschlag. 750,-

I. Über Carl-Jakob Danzigers Buch "Die Partei hat immer recht - Autobiographischer Roman" (Stuttgart 1976) und Reiner Kunzes "Die wunderbaren Jahre"; der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 39 vom 17. September 1976 auf Seite 77 unter dem Titel "Sprache ist älter als jeder Staat" mit der Vorbemerkung "Auskunft über das fremde Deutschland: Der Aufbruch der DDR-Literatur in die Gegenwartigkeit." Böll konnte das Pseudonym 1976 noch nicht lüften. Hinter Carl-Jakob Danziger verbarg sich der Schriftsteller und Journalist Joachim Chaim Schwarz (1909-1992). Schwarz stammte aus Berlin, emigrierte 1934 nach Palästina und kehrte als Freund von Louis Fürnberg 1950 nach Ostberlin zurück. Er arbeitete als Reporter, wurde aber bald aus der SED wegen "Beziehungen zu zionistischen Kreisen" ausgeschlossen und ab 1956 vom MfS beobachtet. 1964 übte die SED Kritik an seinen Texten und warf ihm "Beleidigung der Arbeiterklasse" vor, weshalb er ab 1976 seine Romane unter Pseudonym in der Bundesrepublik veröffentlichte. - II. An einen Redakteur. Ganz geheuer sei ihm bei der Rezension nicht geworden. - Beilage.

35 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. Randbemerkung und U. Köln, 26. XI. 1977. Fol. Zus. 5 Seiten auf 5 Blättern. 750,-

I. Über Edgar Hilsenraths Roman "Der Nazi & der Friseur" (Köln 1977); der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 51 vom 16. Dezember 1977 auf Seite 51 unter dem Titel "Hans im Glück im Blut" mit der Vorbemerkung "Umgekippte Märchenfiguren: obszön und grotesk". - II. An einen Redakteur. Die Rezension sei ein schweres Stück Arbeit gewesen. Erwähnt die "scheussliche Kölner Geschichte" nämlich die Hausdurchsuchung mit Scharfschützen durch das Bundeskriminalamt, der auch die Wohnung seines Sohne René zum Opfer gefallen sei. Man habe, so der Polizeipräsident, "weder Herrn Schleyer noch Terroristen" gefunden, was Böll gallig kommentiert. Der Deutsche Herbst war von einer Polarisierung der bundesrepublikanischen Gesellschaft geprägt. Wer die RAF nicht offensiv ablehnte, galt in konservativen Kreisen als "Sympathisant". Dem Schriftsteller Heinrich Böll warf insbesondere die "Springer-Presse" (Bild-Zeitung) vor, durch seine zögerliche Haltung den Terror zu unterstützen und damit selbst Terrorist zu sein. Diese Diffamierungen führten unter anderem zu Hausdurchsuchungen bei ihm und seinem Sohn. Böll warf den Polizeibehörden vor, so aufgeregt zu sein, dass sie Diffamierungen nachgingen.

36 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Köln, 20. III. 1977. Fol. Zus. 7 Seiten auf 7 Blättern. 750,-

I. Über Alfred Anderschs Buch "Öffentlicher Brief an einen sowjetischen Schriftsteller [Konstantin Simonow], das Überholte betreffend. Reportagen und Aufsätze" (Zürich 1977). Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 15 vom 8. April 1977 auf Seite 69 unter dem Titel "Der fragende Reporter. Alfred Anderschs Reportagen, Aufsätze, Reden" und mit der Vorbemerkung: "Alfred Andersch hat einen 'Öffentlichen Brief' an den Schriftsteller Konstantin Simonow geschrieben: der Versuch, den deutschen Komplex gegenüber der sowjetischen Literatur zu heilen." - Alfred Andersch hatte seinen Offenen Brief zuerst am 11. März 1977 in der "ZEIT" veröffentlicht und provozierte damit eine literarische Auseinandersetzung. Noch vor unserer Rezension der Buchausgabe beteiligten sich daran sowohl Heinrich Böll (ZEIT vom 1. April 1977) als auch der Slavist Wolfgang Kasack (ZEIT vom 15. April 1977). Am 11. November 1977 druckte die "ZEIT" schließlich den Schluß jenes "Offenen Briefes", mit dem Konstantin Simonow auf Andersch antwortete. Mit einem Kommentar von Alfred Andersch zu diesem Brief Simonows beendete die Zeitung dann diese deutsch-russische Diskussion. - II. An einen Redakteur. Die Rezension sei ein schweres Stück Arbeit gewesen. Er habe sich in der Schweiz gut erholt, wolle aber bis September keine Rezension mehr verfassen. Auch erwarte er eine Honorarzulage von 100 DM.

37 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Titel, Korrekturen, Überklebungen und U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Ohne Ort (Langenbroich), 1. V. 1981. Fol. und Qu.-8°. Zus. 5 Seiten auf 5 Blättern. Mit eigenh. Umschlag. 750,-

I. "Eine heimatlose Katholikin." Über Vilma Sturms (1912-1995) Buch "Barfuß auf Asphalt - Ein unordentlicher Lebenslauf" (Lebensgeschichte, rheinisch); der Text erschien in "Die ZEIT" Nr. 21 vom 15. Mai 1981, Seite 52. Bölls Titel wurde im Zusammenhang mit Vilma Sturm immer wieder zitiert. - II. An einen Redakteur. Er könne seine Neigung zum Grundsätzlichen nicht unterdrücken, wolle aber einen von ihm zitierten Ausdruck nicht widerrufen.

"In welcher Sprache heißt man Schneckenröder?"

38 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Hürtgenwald, 31. III. 1982. Fol. Zus. 10 Seiten auf 10 Blättern. 800,-

I. Originaltyposkript zu Bölls Kurzgeschichte "In welcher Sprache heißt man Schneckenröder?"; erstmals veröffentlicht in "DIE ZEIT" Nr. 30 vom 23. Juli 1982 auf Seite 29 unter dem Titel "Calvados. Eine Erzählung". Nachdruck: Kölner Ausgabe Bd. 22 (1979-1983). - Heinrich Böll hat seine literarische Laufbahn mit Kurzgeschichten eröffnet, und er ist diesem Genre Zeit seines Lebens treu geblieben. - II. An drei Redakteure, deren gemeinsamem Urteil er seine Kurzgeschichte unterwirft.

39 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie masch. Begleitbrief mit eigenh. U. Hürtgenwald, 23. IX. 1983. Fol. 10 Seiten auf 10 Blättern. Mit eigenh. Umschlag. 650,-

I. Über das Buch des Romanisten Werner Krauss (1900-1976) "PLN - Die Passionen der halykonischen Seele" (Frankfurt 1983; vorher 1946 und Berlin 1980); der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 42 vom 14. Oktober 1983 auf Seite 85 unter dem Titel "Deutscher Narrenspiegel" mit der Vorbemerkung "In Zuchthäusern der Nazis geschrieben: ein Buch des Widerstands. Sprache als Waffe. Eine Satire auf den unpolitischen, 'anständigen' Bürger, der blind ins Unheil tappt." - II. An einen Redakteur über die Schwierigkeit, herauszufinden, was "halkyonisch" bedeute. Er sei in Langenbroich und habe es abgelehnt, das neue Buch von Dieter Wellershoff zu rezensieren.

40 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Eigenh. Brief mit U. mit beiliegender Fotokopie und eigenh. Korrektur. Hürtgenwald, 7. V. 1984. 8°. 1 Seite. Beilage: Fol. 11 Blätter. 200,-

An einen Redakteur mit dessen Eintragung in grünem Filzstift und der Frage, ob er etwas für den Autor tun könne. - Beiliegend eine Fotokopie mit 1 Blatt Biographie des Dichters, PEN-Mitglieds und Dissidenten N. S. Achmetov sowie 10 Bl. mit Übersetzungen von dessen Gedichten.

41 **Böll, Heinrich**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1917-1985). Typoskript mit eigenh. Korrekturen und U. sowie eigenh. Begleitbrief mit U. Hürtgenwald, 16. XI. 1984. Fol. und 8°. Zus. 11 Seiten auf 11 Blättern. Mit Umschlag. 800,-

I. "Die Fähigkeit zu trauern"; umfangreiche Rezension von Wassili Grossmans Roman "Leben und Schicksal". Der Text erschien in "DIE ZEIT" Nr. 49 vom 30. November 1984 auf Seite 91 f. mit der Vorbemerkung "Acht Minuten, die die Welt verändern: Es gibt keine 'verlorenen Siege'". - Der Titel fand für eine Essaysammlung wiederum Verwendung. - Böll-S. 84.52. -II. An einen Redakteur: "[...] Das war ein Brocken [...]".

Mexikanischer Wunderweizen

42 **Borlaug, Norman Ernest**, Agrarwissenschaftler und Nobelpreisträger (1914-2009). Originalfotografie mit eigenh. U. (Mexico City, 12. I. 1978). 25 x 20,5 cm. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag. 100,-

Großes Porträtfoto, am Schreibtisch sitzend. Beiliegend ein masch. Brief, datiert Mexico City, 12. I. 1978 ("I am herewith sending you and autographed photograph [...]") und die gedruckte Fassung seiner Nobelpreisrede "the green revolution, peace and humanity" (40 Seiten, Orig.-Broschur). - Borlaug gilt als einer der bedeutendsten Agrarwissenschaftler aller Zeiten. Er züchtete den sog. "mexikanischen Wunderweizen", durch den die Hektarerträge enorm angehoben werden konnten. 1970 erhielt Borlaug für seine Bestrebungen und Arbeiten zur Verbesserung der Landwirtschaft den Friedensnobelpreis.

43 **Brandt, Willy**, Politiker und Nobelpreisträger (1913-1992). 3 Fotografien mit eigenh. Widmung und U. sowie 2 gedruckte Dankeskarten. Bonn, (um 1975). Verschiedene Formate. Zus. ca. 5 Seiten. 240,-

"Herrn Wolf-Dieter Wimmer mit freundlichen Grüßen Willy Brandt". Die Fotografie zeigt Willy Brandt an seinem Schreibtisch im Kanzleramt. - Ferner zwei schöne signierte Porträtfotografien, eine gedruckte Danksagung für Glückwünsche im Rahmen der Ernennung zum Bundesminister des Auswärtigen, Dezember 1966, und ein faksimilierter Dank für Glückwünsche zur Verleihung des Friedensnobelpreises: "[...] Es hat mich bewegt und ermutigt, dass dies von so vielen als etwas verstanden wird, was uns alle angeht [...]". - Willy Brandt erhielt 1971 den Friedensnobelpreis für seine außenpolitischen Verdienste um eine Neuausrichtung der Ostpolitik unter dem Motto

"Wandel durch Annäherung", die letztlich zur Überwindung des Kalten Krieges führte.

44 **Brattain, Walter Houser**, Physiker und Nobelpreisträger (1902-1987). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10 x 15 cm. 1 Seite. 80,-

Brattain erhielt 1956 zusammen mit William B. Shockley und John Bardeen den Nobelpreis für Physik "für ihre Untersuchungen über Halbleiter und ihre Entdeckung des Transistoreffekts". - Mit einem Foto des Ehepaars Brattain beim Tanz.

45 **Briand, Aristide**, Politiker und Nobelpreisträger (1862-1932). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. Ohne Ort und Jahr. 6,5 x 10 cm. 1 Seite. 180,-

Beschriftung: "avec les très sincères remerciements A Briand". - Gestochener Text mit breitem Trauerrand "Aristide Briand | Président du Conseil | Ministre de l'Intérieur et de Cultes". - Briand bekleidete zwischen 1909 und 1932 mit Unterbrechungen die Ämter des französischen Ministerpräsidenten, des Unterrichts-, Justiz- und des Außenministers. Er war insgesamt elfmal Regierungschef und dreiundzwanzigmal Minister in den rasch wechselnden Kabinetten der Dritten Republik. 1926 erhielt er für seine Mitarbeit an den Verträgen von Locarno zusammen mit Gustav Stresemann den Friedensnobelpreis.

46 **Broglie, Louis-Victor de**, Physiker und Nobelpreisträger (1892-1987). Eigenh. Briefkarte mit U. Neuilly sur Seine, 94 rue Perronet, 1. X. 1933 (?). 9 x 11,5 cm. 1 Seite. Briefkopf "Institut de France | Académie des Sciences". Abgerundete Ecken.

"Cher Monsieur | Je suis heureux de vous faire parvenir ci joint les deux documents (photographie et notice bibliographique) qui vous m'aviez demandées et j'espère qu'ils vous donneront satisfaction. Veuillez agréer, cher Monsieur, l'expression de mes sentiments dévoués | Louis de Broglie." - Broglie gilt als einer der bedeutendsten Physiker des 20. Jahrhunderts, für seine Entdeckung der Wellennatur des Elektrons (Welle-Teilchen-Dualismus) in seiner Dissertation "Recherches sur la théorie des quanta" und der daraus resultierenden Theorie der Materiewellen erhielt er 1929 den Nobelpreis für Physik.

47 **Buck, Pearl S[ydenstricker]**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1892-1973). Karte mit mont. Porträtdruck und eigenh. U. Ohne Ort und Jahr. 8°. 1 Seite. 55,-

48 **Buck, Pearl S[ydenstricker]**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1892-1973). Masch. Brief mit eigenh. U. Perkase, Pennsylvania, 11. VIII. 1959. Fol. 1 Seite. Luftpostpapier. 120,-

An einen Sammler wegen eines Fotos.

49 **Bunche, Ralph Johnson**, Diplomat und Nobelpreisträger (1904-1971). Masch. Brief mit eigenh. U. New York, 2. V. 1967. Fol. 1 Seite. Briefkopf "United Nations". Gelocht. 150,-

An einen Sammler. - Bunche erhielt den Friedensnobelpreis 1950.

50 **Butenandt, Adolf**, Biochemiker und Nobelpreisträger (1903-1995). Gedruckte Karte mit eigenh. Beschriftung und U. München, 25. V. 1973. Qu.-8°. 1 Seite. 66,-

An den Verlagslektor Hans Rössner (1910-1997) mit Dank für Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag.

51 **Butenandt, Adolf**, Chemiker und Nobelpreisträger (1903-1995). Porträtfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite sowie Karte mit eigenh. Namenszug. München, 1974 und 1977. 13 x 9 cm sowie 10,5 x 15 cm. 150,-

Beiliegend 2 Begleitbriefe des Sekretariats.

Photosynthese

52 **Calvin, Melvin**, Chemiker, Biochemiker und Nobelpreisträger (1911-1997). Originalfotografie mit eigenh. U. (Berkeley), 1. II. 1977. 20 x 27 cm. 1 Seite. 120,-

Sehr schöne Porträtfotografie. - Calvin erhielt 1961 den Nobelpreis für Chemie für seine Arbeiten zur Photosynthese.

53 **Canetti, Elias**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1905-1994). Albumblatt mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 18 x 13,5 cm. 1 Seite. 110,-

Canetti erhielt 1981 den Nobelpreis für Literatur.

Mit Helmut Schmidt und Walter Scheel in Berlin

54 **Carter, James Earl "Jimmy"**, 39. Präsident der USA und Nobelpreisträger (geb. 1924). Albumblatt mit eigenh. U. "Jimmy Carter" sowie den eigenh. U. von Walter Scheel und Helmut Schmidt. Berlin, Juli 1978. Fol. 1 Seite. 350,-

Anlässlich des Staatsbesuches des US-Präsidenten in Deutschland im Juli 1978, Jimmy Carters Signatur auf einer montierten Ansichtskarte "Präsident Carter in Berlin: 'Was immer sei - Berlin bleibt frei'", darunter die Signaturen von Walter Scheel, damals 4. Bundespräsident der BRD, und Helmut Schmidt, 5. Bundeskanzler der BRD. - Beiliegend ein Ersttagsbrief mit eigenh. U. von Jimmy Carter sowie ein großes Porträtfoto mit gedruckter Signatur und einem Begleitschreiben der amerikanischen Botschaft. - 2002 erhielt Carter den Friedensnobelpreis für seinen Einsatz für die Menschenrechte, internationale Vermittlungen und Wahlbeobachtungen.

Menschenrechte

55 **Cassin, René**, Jurist, Diplomat und Nobelpreisträger (1887-1976). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 12 x 8 cm. 1 Seite. 120,-

Cassin erhielt 1968 den Friedensnobelpreis als Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen 1948. - Von 1924 und 1938 war René Cassin Vertreter Frankreichs im Völkerbund, 1940 folgte er Charles de Gaulle nach London, um ihn beim Aufruf zur Fortführung des Krieges gegen Deutschland zu unterstützen. Das Vichy-Regime verurteilte ihn in Abwesenheit zum Tode. Gemeinsam mit de Gaulle gründete er die France libre, verhandelte mit Winston Churchill den Status der Franzosen innerhalb der Britischen Armee und fungierte von 1941 bis 1943 als Nationalkommissar der Freien Französischen Regierung in London. Ab 1946 war er Vertreter Frankreichs bei den Vereinten Nationen und als solcher maßgeblich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen 1948, 1959 wurde er Vizepräsident des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte. Das Nobelpreisgeld stiftet er für die Gründung des "Internationalen Instituts für Menschenrechte" in Straßburg. - Beiliegend ein Begleitbrief des "Conseil de l'Europe", signiert von dessen Präsidenten Marc Sand (14. X. 1976).

56 **Cela, Camilo José**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1916-2002). Fotografie (Blauton) mit eigenh. U. Ohne Ort, November 92. 10 x 14,5 cm. 1 Seite. 80,-

Cela erhielt 1989 den Nobelpreis für Literatur. Nach dem Übergang zur Demokratie in Spanien wurde er zum Kongressabgeordneten berufen; von 1977 bis 1979 wirkte er als Senator an der Redaktion der spanischen Verfassung mit.

57 **Chadwick, James**, Physiker und Nobelpreisträger (1891-1974). Eigenh. Brief mit U. Cambridge, 14. X. 1973. 4°. 1 Seite. Briefkopf. 250,-

An einen Sammler mit Dank für Geburtstagswünsche und mit Bedauern, keine Manuskripte von früheren Kollegen zu haben. Er wolle gerne ein eigenes Manuskript senden, aber sein Gesundheitszustand sei momentan schlecht. - Chadwick erhielt den Nobelpreis 1935 für die Entdeckung des Neutrons.

58 **Cooper, Leon Neil**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1930). "Microscope Quantum Interference Effects in the Theory of Superconductivity". Sonderdruck der Nobelpreisrede mit eigenh. U. sowie Karte mit eigenh. U. (Stockholm), 1973. Gr.-8° und Qu.-8°. 23 Seiten. Orig.-Broschur. Die Karte auf ein masch. Begleitschreiben aus Coopers Sekretariat an der Brown University montiert. 120,-

Cooper erhielt den Nobelpreis für Physik 1972 gemeinsam mit John Bardeen und John Robert Schrieffer für die Mitentwicklung der BCS-Theorie, die zur Erklärung der Supraleitung beiträgt.

59 **Cori, Carl Ferdinand**, Biochemiker und Nobelpreisträger (1896-1984). Eigenh. Namenszug auf Karte. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. - Mit masch. Beschriftung. 50,-

Nordirland-Konflikt

60 **Corrigan, Mairead**, Friedensaktivistin und Nobelpreisträgerin (geb. 1944). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. (Belfast), Januar 1978. 11,5 x 17 cm. 1 Seite. Mit dem gedruckten Briefkopf der "Community of the Peace People" als Beilage. 100,-

"Peace and Love. Mairead. Jan. 78 xo". - Mairead Corrigan-Maguire ist die Mitbegründerin der bisher einflussreichsten Friedensbewegung Nordirlands, der Community of Peace People. Hierfür erhielt sie gemeinsam mit Betty Williams den Friedensnobelpreis des Jahres 1976. Die Community of the Peace People wurde im August 1976 als Reaktion auf die wachsenden blutigen Unruhen in Nordirland gegründet, es folgte die so genannte Peace Rallye, in der überall in Nordirland Woche für Woche Friedensdemonstrationen stattfanden. Insgesamt nahmen daran über 500.000 Menschen teil, darunter im Oktober 1976 auf die Sängerin Joan Baez.

61 **Cournand, Frédéric André**, Mediziner und Nobelpreisträger (1885-1988). Farbige Originalfotografie und eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. 80,-

1956 erhielt Cournand gemeinsam mit Werner Forßmann und D. Woodruff Richards den Nobelpreis für Medizin für ihre Entdeckungen zur Herzkatheterisierung. Cournand hatte schon 1941 über seine physiologischen Studien mit dem Herzkatheter am lebenden Menschen publiziert.

DNS

62 **Crick, Francis**, Physiker, Molekularbiologe und Nobelpreisträger (1916-2004). Karte mit eigenh. U. (San Diego, 18. I. 1996). 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100,-

Crick gilt als Entdecker der Molekularstruktur der Desoxyribonukleinsäure (DNS). Für diese Leistung erhielt er 1962 zusammen mit James Watson und Maurice Wilkins den Nobelpreis für Medizin. - Beiliegend ein Begleitschreiben des Salk Institutes for Biological Studies.

63 **Dausset, Jean Baptiste**, Mediziner und Nobelpreisträger (1916-2009). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 55,-

"In favor of the Human Rights [...]" - Dausset erhielt 1980 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin gemeinsam mit Baruj Benacerraf und George Davis Snell für die Entdeckung genetisch bestimmter zellulärer Oberflächenstrukturen, von denen immunologische Reaktionen gesteuert werden.

Genetik

64 **Delbrück, Max**, Genetiker, Biophysiker und Nobelpreisträger (1906-1981). Eigenh. Briefentwurf mit Widmung und U. Pasadena, 6. I. 1976. Gr.-8°. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 220,-

Detailliert an einen Fachkollegen: "[...] just a note to say that the mating type hit in the P35 rib spin stock was not a matiny type hit but a contamination with a leu(a) (possibly your P1 strain?) [...] I am curious how the cross between P11 and ROB was made, because I did not get mature zygotes on PDA [...]". - Rückseitig eine eigenh. Widmung "Autograph for W. D. W. collection Max Delbrück, Pasadena 7 VII. 1976". - Max Delbrück war der jüngste Sohn des Historikers Hans Delbrück (1848-1929) und von Carolina Thiersch, einer Enkelin des Chemikers Justus von Liebig (1803-1873). Er schuf die Grundlagen der modernen Molekularbiologie und Genetik. Dafür erhielt er 1969 zusammen mit A. D. Hershey und Salvador Luria den Nobelpreis für Medizin.

65 **Doisy, Edward Adelbert**, Biochemiker und Nobelpreisträger (1893-1986). Karte mit eigh. Beschriftung und U. St. Louis, 4. II. 1976 (Poststempel). 8,5 x 15,5 cm. Mit eigenh. Umschlag. 120,-

"Greetings Edward A Doisy St Louis University".

66 **Duve, Christian de**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1917). Gedruckte Karte mit eigenh. Beschriftung und U. New York, ohne Jahr. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 88,-

Eigenhändig: "Nobel Prize in Medicine 1974 | Ch de Duve." - Druck: "The Rockefeller University | With compliments of Prof. C. de Duve [...]".

67 **Duve, Christian de**, Mediziner, Biochemiker und Nobelpreisträger (geb. 1917). Grußkarte mit eigenh. Beschriftung und U. Bruxelles, 17. XII. 1975. 10 x 10 cm. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf "ICP International Institut of Cellular and Molecular Pathology. With the compliments of Prof. Christian de Duve". 80,-

1974 erhielt Duve, zusammen mit Claude und Palade, den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für seine Untersuchungen zur Struktur und Funktion der Organisation der Zelle. Im gleichen Jahr gründete er das Internationale Institut für Zell- und Molekularpathologie (ICP) in Brüssel, in dessen Leitung er bis zu seinem Tode involviert war.

68 Duve, Christian de, Nobelpreisträger für Medizin von 1974 (geb. 1917). Eigenh. Widmung und U. auf einem Sonderdruck. Ohne Ort und Jahr. 4°. 88,-

Auf dem Umschlag von: Exploring Cells with a Centrifuge. Separatdruck aus: Science Vol. 189, S. 186-94. Stockholm, The Nobel Foundation, 1974.

69 Eccles, Sir John Carew, Physiologe und Nobelpreisträger (1903-1997). Eigenh. Brief mit U. Contra im Tessin, 7. II. [1982]. Gr.-4°. 1 Seite. 340,-

An den Verlagslektor Hans Rössner (1910-1997): "[...] thank you for your good letter of Feb 5th about 'the self and its brain'. I suggest that you send to Sir Karl [Popper] the publishing arrangements that you would offer for the German translation. There are two other german publishers also interested and we would like to have such in-punation as 1) the number of books you would have printed, 2) the cost of the volume - it should be about 400 pages of the same size book as 'Das Gehirn des des Menschen' and there are about 55 figures - all black and white - much as for the other book 3) also the arrangements with respect to Royalties. I should mention that Sir Karl is very impressed by the translation 'Das Gehirn des Menschen'. Please inform Herr Piper of this praise from Sir Karl, who is very critical with respect to translations! I am pleased to hear that the sales are satisfactory. I should mention that I have already sent in for printing a 2nd edition of the English text. I could send you this for making a 2nd German edition if you wish. There are fairly extensive changes with addition of new material and elimination of some short sections and about 10 figures are changed [...]" - Selten.

70 Eccles, Sir John Carew, Physiologe und Nobelpreisträger (1903-1997). Eigenh. Brief mit U. Alpbach, 6. VIII. 1984. Gr.-4°. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 200,-

An den Sammler Wolf-Dieter Wimmer: "[...] I send my warmest greetings to you from this delightful conference centre of Alpbach, which I have visited several times. Tirol is a lovely part of the world [...]". - Für seine Forschungen zur Signalweiterleitung von Nervenzellen erhielt Eccles zusammen mit zwei Kollegen 1963 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin. Eccles entwickelte auch eine, mittlerweile umstrittene philosophische Theorie im Rückgriff auf Karl Poppers Drei-Welten-Lehre.

71 **Eigen, Manfred**, Chemiker und Nobelpreisträger (geb. 1927). Manuskriptseite und Grußkarte, jeweils mit eigenh. U. Göttingen, 25. VIII. 1970 und 23. XII. 175. Fol. und Qu.-8°. 2 Seiten. 160,-

Auszug aus einem Vortrag mit zahlreichen Formeln und Berechnungen. - Der Nobelpreis für Chemie wurde 1967 auf zwei Forscherteams aufgeteilt. Eigen, der mit dem belgischen Chemiker Leo De Maeyer zusammenarbeitete, wurde gemeinsam mit Ronald George Wreyford Norrish und George Porter für seine Studien über die Kinetik extrem schnell ablaufender chemischer Reaktionen mit Relaxationsmethoden ausgezeichnet.

72 **Eigen, Manfred**, Chemiker und Nobelpreisträger (geb. 1927). Porträtphotographie mit 2 eigenh. Namenszügen auf der Bild- und Rückseite. Ohne Ort, 27. IV. 1984. 14,5 x 10,5 cm. 100,-

Eigen erhielt den Nobelpreis für Chemie 1967 zusammen mit anderen Forschern.

73 **Eigen, Manfred**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1927). 2 Karten mit Beschriftung und eigenh. U. Göttingen, 1981 und 1984. Verschied. Formate. 2 Seiten. 80,-

An den Verlagslektor Hans Rössner (1910-1977) mit Verabredung wegen eines Buches sowie mit Weihnachtsgrüßen. Der beiliegende Lageplan und die Beschriftungen stammen wohl von der Hand von Ruthild Winkler-Oswatitsch.

Widmungsexemplar

74 **Eliot, Thomas Stearns**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1888-1965). The Family Reunion. (Third impression). London, Faber & Faber, 1947. Gr.-8°. 136 S. OLwd. 900,-

Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung und U. des Verfassers "to | Dr. Dietrich Bischoff | with the author's compliments | T. S. Eliot | 25. III. 48." - Der Widmungsträger hat im März 1948 eine Übersetzung von T. S. Eliots "Der Mord im Münster" veröffentlicht (Die Sammlung; Göttingen, III, 1948, S. 10-22). - Mit einigen Bleistifteintragungen.

75 **Elytis, Odyseas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1911-1996). Albumblatt mit eigenh. U. (Athen, 8. I. 1980, Poststempel). 15 x 20 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100,-

1979 erhielt Elytis den Nobelpreis für Literatur.

76 **Ernst, Richard R.**, Nobelpreisträger für Chemie von 1991 (geb. 1933). Eigenh. Widmung und U. auf einem Sonderdruck. Ohne Ort, 28. VIII. 1992. 4°. 88,-

Auf dem Titel von: Kernresonanz-Fourier-Transformations-Spektroskopie (Nobel-Vortrag). Separatdruck aus: Angewandte Chemie Jg. 104, S. 817-36. Weinheim, VCH, 1992.

77 **Esaki, Leo**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1925). Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10 x 13 cm. 1 Seite. 80,-

Leo Esaki erhielt 1973 zusammen mit Ivar Giaever und Brian David Josephson den Physik-Nobelpreis für experimentelle Entdeckungen, die das Tunnel-Phänomen in Halb- beziehungsweise Supraleitern betrafen.

78 **Eucken, Rudolf**, Philosoph und Nobelpreisträger (1846-1926). Eigenh. Briefkarte mit U. Jena, 30. VIII. 1906. Qu.-8°. 2 Seiten. Briefkopf. 220,-

An den Kammerdirektor und Schriftsteller Friedrich Bode mit Dank für dessen Buch "Sonnenwende, ein Märchenspiel in drei Bildern" (Nordhausen, Krause, 1906). Eucken will dem Verleger "einige Worte über das Büchlein" senden und erkundigt sich nach der Gesundheit Bodes.

79 **Eucken, Rudolf**, Philosoph und Nobelpreisträger (1846-1926). Eigenh. Albumblatt mit U. Jena, 18. VIII. 1915. 4°. 1/2 Seite. 150,-

"Wie die große Kunst die Wirklichkeit verklärt, so adelt sie vornehmlich ihre nächste Umgebung. Ihrerseits aber kann diese Umgebung, wo sie zu innerer Gemeinschaft wird und von hoher Gesinnung erfüllt ist, das Schaffen des Künstlers fördern und heben [...]"

80 **Eucken, Rudolf**, Philosoph und Nobelpreisträger (1846-1926). Eigenh. Postkarte mit U. Jena, 19. XI. 1925. Qu.-8°. 2 Seiten. 150,-

An den Herausgeber der potestantisch-konservativen, später völkischen Zeitschrift "Der Türmer" Friedrich Lienhard in Weimar: "[...] Es wird mir eine Ehre und Freude sein, einen kleinen Artikel für den Türmer zu schreiben und ich danke herzlich für den Ausdruck Ihrer Gesinnung [...]". - Eucken wurde 1908 für seine philosophischen Schriften mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

81 **Eucken, Rudolf**, Philosoph und Nobelpreisträger (1846-1926). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. Jena, 7. V. 1926. Ca. 5,5 x 9 cm. 2 Seiten. 198,-

Professor Rudolf Eucken "ist gern damit einverstanden, daß der Verlag jenen Abschnitt für die Veröffentlichung benutzt. - Es ist mir eine Freude, daß Sie jene wichtige Stellung angenommen haben und von hier aus zur Hebung des geistigen und ethischen Standes des deutschen Lebens wirken werden. Empfangen Sie meine besten Wünsche für diese Aufgabe! [...]" - Eucken ging 1874 nach Jena, wo er bis zu seiner Emeritierung 1920 in hohem Ansehen wirkte. Für seine zahlreichen Schriften zur Philosophie der idealen Weltanschauung wurde er 1908 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

82 **Euler, Ulf von**, Mediziner und Nobelpreisträger (1905-1983). Originalfotografie mit eigenh. U. (Stockholm, 14. XII. 1972, Poststempel). 10 x 15 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80,-

Das Foto zeigt Euler schreibend im Kollegenkreis. - Euler erhielt 1970 gemeinsam mit Julius Axelrod und Sir Bernard Katz den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für ihre "Entdeckungen im Zusammenhang mit den humoralen Transmittern in den Nervenenden und den Mechanismus ihrer Speicherung, Freigabe und Inaktivierung."

83 **Euler, Ulf von**, Mediziner und Nobelpreisträger (1905-1983). Eigenh. Manuskript mit U. Stockholm, 1975. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 275,-

"Die seit 25 Jahren stattfindenden Tagungen der Nobelpreisträger in Lindau unter der Leitung des Kuratoriums und dessen Präsidenten Graf Lennart Bernadotte, sind für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis geworden. Den Preisträgern haben die Tagungen eine seltene Gelegenheit geboten, sich in schönster Umgebung zu treffen und Gedanken auszutauschen. Dazu kommt noch dass in einer Zeit enger Spezialisierung die wissenschaftlichen Vorträge in verschiedenen Sektoren innerhalb eines Preiskreises den Zuhörern Einblicke schenken, die als Ausgangspunkte neuer Ideen dienen können. Auch für die jungen Studierenden, die zu diesen Tagungen eingeladen sind, dürften die Gespräche mit älteren Kollegen stimulierende Eindrücke vermitteln. Die wissenschaftliche Atmosphäre bei den Tagungen trägt wohl auch dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl der etablierten und der zukünftigen Forscher zu verstärken. Wir danken der Leitung von Herzen für alle Bemühungen diese Tagungen so angenehm und zugleich erfolgreich gestaltet zu haben und ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit die wärmsten Glückwünsche auch für die Zukunft auszusprechen [...]" - Euler erhielt 1970 gemeinsam mit Julius Axelrod und Sir Bernard Katz den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für ihre "Entdeckungen im Zusammenhang mit den humoralen Transmittern in den Nervenenden und den Mechanismus ihrer Speicherung, Freigabe und Inaktivierung." - Druck in Alexander Dées de Sterio, Nobel führte sie zusammen, Stuttgart 1975, S. 64.

84 **Fischer, Edmond Henri**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1920). Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 12,5 x 10 cm. 55,-

Fischer erhielt 1992 zusammen mit Edwin G. Krebs den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für ihre Entdeckung der Mechanismen, welche die Stoffwechselvorgänge in Organismen steuern."

85 **Fischer, Ernst Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1918-2007). Karte mit mont. Porträtfotografie und eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 7 x 11 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100,-

1973 erhielt Fischer zusammen mit Geoffrey Wilkinson den Chemie-Nobelpreis für die Erforschung der metallorganischen Sandwichkomplexe. Durch die Pionierarbeit Ernst Otto Fischers und seiner Mitarbeiter veränderte sich das Bild von der chemischen Bindung in grundsätzlicher Weise.

86 **Fischer, Ernst Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1918-2007). Porträtphotographie (Hermann Schönberger, München) mit eigenh. U. am Unterrand. Ohne Ort und Jahr, (ca. 1973). 14,5 x 10 cm. 120,-

1973 erhielt Fischer zusammen mit Geoffrey Wilkinson den Chemie-Nobelpreis für die Erforschung der metallorganischen Sandwichkomplexe. Durch die Pionierarbeit Ernst Otto Fischers und seiner Mitarbeiter veränderte sich das Bild von der chemischen Bindung in grundsätzlicher Weise.

Lindauer Gedanken

87 **Fischer, Ernst Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1918-2007). Masch. Manuskript mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr [1975]. 4°. 1 Seite. 220,-

"Lindauer Gedanken. || Welch überraschende Brücke verbindet den einsamen Reisenden und legendären Erfinder des späten letzten Jahrhunderts auf seinen ruhelosen Fahrten, hinweg über das winterliche Stockholm im klirrenden Frost mit seiner eisig klaren Sonne, das die Erinnerung an seine mäzenatische, stets aufs neue verpflichtende Stiftung als Hauptstadt seines Heimatlandes alljährlich im Dezember zu seinem Todestag wachruft, bis hin zu der heiter, sommerlich beschwingten Landschaft am Bodensee mit der getreulich bewahrten alten Hafenstadt und der blumengeschmückten Insel. Der frohgemut unbeschwerte Akzent dieser südlichen Landschaft entläßt die durch ein beispielhaftes Vermächtnis zum Ehrentag bei der schwedischen Akademie und zur Hand des Königs gerufenen Wissenschaftler aus der ernsten, vor der wissenschaftlichen humanen Welt übernommenen Verpflichtung in die verklärte Gelassenheit einer anmutigen Landschaft. Hier muß die Wissenschaft nicht mehr rangsetzend auftreten, sie soll gewinnend wirken in den verwirrenden geistigen Strö-

men unserer Zeit. Viel junge Menschen, Interessierte jeglichen Alters, Modisches und Althergebrachtes treffen sich zum geistigen Stelldichein, das bunte wissenschaftliche Farbtupfen aus jüngster Entwicklung aber auch beschauliche Altersweisheit für alle bietet, die danach gelüftet. Kein strenges Ritual mehr, nicht festliche Form setzt den Rahmen, nur Menschen sollen und wollen sich begegnen in der sonnengesegneten Landschaft des alten Rätien, denen es um den Anteil der Wissenschaft am Leben unserer Tage geht, die hier vielleicht gar Antwort erwarten zu drängenden Fragen der Naturwissenschaften, des menschlichen Lebens, der Literatur, der Humanität. Über all diesen Gesprächen stehen die Berge, greifbar nahe im Süden über dem silbrigen See, die Drei Schwestern, der Säntis. Sie weisen alle menschlichen geistigen Bemühungen in ihren bescheidenen Rang zurück, wenn man als Fühlender ihnen an einem zarten Föntag nur gerade ein bißchen zusehen will in ihrem Spiel mit dem Licht. So kann eine solche Lindauer Woche sehr wohl Maß setzen auch in strenger Wissenschaft, kann heilen und versöhnen, menschliche Bindungen erneuern oder erstmals knüpfen zwischen all denen, die ihr Leben geistig bewältigen wollen [...] - Druck in Alexander Dées de Sterio, Nobel führte sie zusammen, Stuttgart 1975, S. 81.

88 **Fischer, Ernst Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1918-2007). Eigenh. Widmung und U. auf einem Separatdruck. Ohne Ort, 13. III. 1989. Fol. 100,-

Für Alexander Dées de Sterio: "Herzlichen Dank für den Artikel zum 70. Geburtstag der mir sehr gut gefällt! [...]" - Auf dem Umschlag zu einem Separatdruck aus "Naturwissenschaftliche Rundschau" (Jg. 41; Heft 11; 1988; S. 442-48): Wolfgang A. Hermann, "Vom Eisen-Sandwich zu Carben- und Carbin-Komplexen. Metallorganische Forschung unter Ernst Otto Fischer."

89 **Flory, Paul John**, Chemiker und Nobelpreisträger (1910-1985). Karte mit eigenh. U. (Stanford, 23. XII. 1975, Poststempel). 13 x 7,5 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80,-

Flory wurde für seine umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Polymerforschung bekannt. 1974 erhielt er den Nobelpreis für Chemie.

90 **Fo, Dario**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (geb. 1926). Albumblatt mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag, mit Begleitschreiben. 60,-

1997 wurde Dario Fo mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet.

91 **Forßmann, Werner**, Mediziner und Nobelpreisträger (1904-1979). Eigenh. Postkarte mit U. Düsseldorf, 23. IX. 1975. 2 Seiten. Mit Adresse. 165,-

An Alexander Dées de Sterio in Frankfurt-Höchst: "[...] Ich möchte Ihnen noch kurz zu dem 'häßlichen Zwischenfall' sagen: Sie sind vollkommen im Recht und ich bin der gleichen Meinung, wie Sie. Im übrigen haben nicht Sie den im Höhenrausch befindlichen Herrn angegriffen, sondern er Sie! Ich habe nur deshalb im Augenblick geschwiegen, um die Situation nicht zu verschärfen. Vergessen werde ich den Vorfall nicht, ich habe ihn sehr sorgfältig registriert. Fragen Sie mal den OB nach dem Inhalt des Zettels, den ich ihm habe zustecken lassen! Wir müssen auf der Hut sein, damit Konstanz die Tagung nicht einkassiert. Hörten Sie nicht auch diese Töne heraus? Principiis obsta! [...]".

Ehrendoktorat in Berlin

92 **Forßmann, Werner**, Mediziner und Nobelpreisträger (1904-1979). Masch. Brief mit eigenh. Korrekturen und U. Wies-Wambach, 31. XII. 1977. Fol. 1 Seite. Gelocht. 198,-

An Alexander Dees de Sterio in Frankfurt-Höchst: "[...] Zu der Bitte um Bilder sage ich grundsätzlich ja. Doch wird die Ausführung mit einigen Verzögerungen und Schwierigkeiten verbunden sein, da ich von den Pressehaien völlig ausgeplündert und auch in Unordnung gebracht bin. Vielleicht sprechen wir am besten im März auf der Sitzung darüber [...] Die Nobelurkunde bringe ich Dir nach der Mainau mit. Wir hatten viel Unruhe zum Jahresende, teils dieserhalb, teils außerdem. Gesundheitlich ging es uns gar nicht so besonders, und dann war ich mit Vorträgen u. ä. für die Leistungsfähigkeit meines Alters reichlich eingedeckt. Aber Elsbet meint immer: 'so lange sie Dich noch holen, tue es, denn dann wollen sie Dich nicht für zu vertrottelt ansehen.' Der Höhepunkt war eine Reise nach Berlin zur Verleihung des Dr. h. c. der Humboldtuniversität. Mir war sehr feierlich zumute, als ich zufällig am gleichen Platze in einer Feierstunde die Ehrenurkunde erhielt, an der ich vor fast genau 55 Jahren als Mulus bei der Immatrikulation vom Rektor (Nobelpreisträger Nernst) vereidigt worden bin, und das mit feierlichem Handschlag, wie es den damaligen Riten entsprach. Wir wurden unsagbar verwöhnt, persönlich in großer Herzlichkeit, nicht mit politischen Beitönen(!), und ich war glücklich, noch einmal meine geliebte alte Heimat wiederzusehen. Elsbet, die Süddeutsche, war wieder ganz fasziniert von der stillen Schönheit der un-absehbaren Kiefernwälder und den Seenketten, die sie durchziehen [...] auf Wiedersehen im März! [...]" - Forßmann erhielt 1956 (gemeinsam mit Cournand und Richards), den Nobelpreis für Medizin für "Entdeckungen zur Herzkatheterisierung und zu den pathologischen Veränderungen im Kreislaufsystem."

93 **France, Anatole (d. i. Jacques Anatole Thibault)**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1844-1924). Eigenh. Brief mit U. Paris, 11. IV. 1911. Kl.-4°. 1 Seite. Doppelblatt. Mit eigenh. Umschlag. 330,-

An die Schriftstellerin Marie Scheikévitch (1882-ca. 1966) in Paris: "Chère madame et amie, j'ai eu le malheur de ne trouver votre lettre

chez moi qu'hier à onze heures du soir, en rentrant d'une réunion simple. Ne traitez pas l'enfant terrible avec trop de sévérité. Jouissez de votre jeunesse et de votre beauté et croyez moi le plus humble et le plus dévoué de vos serviteurs innombrables [...] J'irai vous voir dès mon prochain retour de Touraine." - Der Nachlaß der Adressatin liegt unter der Bezeichnung "Marie Scheikévitch Papers" in der Yale University Library.

94 **Frank, Ilja Michajlovitsch**, Physiker und Nobelpreisträger (1908-1990). Karte mit eigenh. U. und Originalfotografie. Ohne Ort, ohne Jahr. 10,5 x 14,5 cm. 1 Seite. 100,-

Frank wurde 1958 zusammen mit Pawel Alexejewitsch Tscherenkow und Igor Jewgenjewitsch Tamm mit dem Nobelpreis für Physik "für die Entdeckung und Interpretation des Tscherenkow-Effekts" ausgezeichnet.

95 **Friedman, Milton**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1912-2006). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. 80,-

Neben Keynes der einflussreichste Ökonom des 20. Jahrhundert. Friedman erhielt 1976 den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften für seine Leistungen auf dem Gebiet der Analyse des Konsums, der Geschichte und der Theorie des Geldes und für seine Demonstration der Komplexität der Stabilitätspolitik.

96 **Frisch, Karl von**, Zoologe und Nobelpreisträger (1886-1982). Porträtphotographie (W. Ernst Böhm, Ludwigshafen) mit eigenh. U. am Unterrand. Ohne Ort und Jahr. 14,5 x 10 cm. 132,-

Für seine Leistungen wurde er 1973 gemeinsam mit Konrad Lorenz und Nikolaas Tinbergen mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin geehrt. Mit der Auszeichnung wurden "Entdeckungen zur Organisation und Auslösung von individuellen und sozialen Verhaltensmustern" gewürdigt.

Sprache der Bienen

97 **Frisch, Karl von**, Zoologe und Nobelpreisträger (1886-1982). Eigenh. Brief und masch. Brief, jeweils mit U. Brunnwinkel und München, 30. VIII. 1972 und 11. II. 1974. Fol. Mit gedruckten Briefköpfen. In eigenh. adressiertem Umschlag. 250,-

"[...] Die Adresse stimmt noch, aber die Sommermonate verbringe ich immer in meiner österreichischen Heimat [...]" und "[...] Ich bin gebürtiger Österreicher und habe meine Jugend bis in die Universitätsstudien hinein in Wien verbracht. Ich habe später als deutscher Beamter die deutsche Staatsbürgerschaft automatisch bekommen und die österreichische damals dadurch verloren, sie aber später wiedererwor-

ben [...]". - Karl von Frisch war langjähriger Professor für Zoologie an der Universität München und gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Verhaltensforscher. Im Zentrum seines Schaffens stand die Erforschung der Sinneswahrnehmungen der Honigbiene und der Art und Weise der Verständigung dieser Tiere untereinander. Für seine Leistungen wurde er 1973 gemeinsam mit Konrad Lorenz und Nikolaas Tinbergen mit dem Nobelpreis für Medizin geehrt.

"ich habe die grosse Idee meines Lebens mit 47 Jahren gekriegt"

98 **Gábor, Dennis [Dénes, Dionys]**, Physiker und Nobelpreisträger (1900-1979). Masch. Manuskript mit eigenh. U. Ohne Ort, 19. IX. 1973. Fol. 1 Seite. 250,-

"Eindrücke von der Lindauer Tagung der Nobelpreisträger, (Physik) 1973 [...] Das war für mich die erste und vorläufig einzige Lindauer Tagung, denn ich bin nur in 1971 in den erlauchten Kreis gerückt. Wie gerne hätte ich da meinen lieben Freund Max Born begrüsst oder meine Landsleute v. Hevesy und v. Békesy aber diese sind leider nicht mehr am Leben. Aber zwei der grossen Schöpfer der Quantenmechanik waren dabei, Paul Dirac und Werner Heisenberg. Mein Verhältnis zu diesen Riesen der Wissenschaft ist etwas sonderhaft, ich habe diese grossen Männer schon in den zwanziger Jahren ungeheuer bewundert, sie schwebten schon wie Sterne am wissenschaftlichen Firmament als ich noch ein kleiner industrieller Forschungsingenieur war. (Dabei sind beide um ein Jahr jünger als ich.) Ich hätte mir nicht in meinen kühnsten Träumen vorstellen können, dass ich sie einmal als pairs antreffen könnte. Meine Laufbahn war eben etwas ungewöhnlich, ich habe die grosse Idee meines Lebens mit 47 Jahren gekriegt und den Nobelpreis mit 71. Dirac und Heisenberg waren grosse starter, zu meinem Erstaunen war ich ein guter finisher. Es war wunderbar mich mit ihnen und ihren Gattinnen zu unterhalten, auch mit Rabi, Kastler, Yang, Bardeen, Brattain und mit Mehta, der kein Nobelpreisträger ist aber ein Historiker der Wissenschaft mit einem erstaunlichen Gedächtnis. Er kennt die Geschichte der Quantenmechanik genauer als ihre Schöpfer. Diese Gespräche in Hotel Bad Schachen sind eine köstliche Beigabe zur Tagung. Jetzt bin ich nur noch zu einem kleinen Teil Physiker, mein Hauptinteresse ist die Zukunft unserer Zivilisation, und das war auch der Gegenstand meines Vortrages. Dabei habe ich noch ein platonisches Interesse an einer grossen Zukunftsfrage der Wissenschaft: 'Wie arbeitet das menschliche Gehirn?' Darum hat es mich auch sehr gefreut, dass der junge Nobelpreisträger Leon Cooper in seinem Vortrag eine Arbeitshypothese ausgeführt hat, die mindestens eine gute Aussicht hat um einen Schritt vorwärtszukommen. Der Gegenstand meines Vortrages hat die jungen Studenten die uns am letzten Tag mit Fragen bestürmten natürlich sehr interessiert und es hat mich sehr gefreut, dass es da keine Doktrinäre gab, die schon auf alles eine (marxistische) Antwort haben. Als ich in Stockholm vom lieben alten, nun leider verstorbenen König den Preis erhielt und nachher am Banquet zwischen den reizenden Prinzessinn Sybilla [...] und Christina sass, da habe ich mir nicht vorstellen können, dass die Bernadotte Familie noch etwas zufügen könnte. Das hat aber Graf

Lennart Bernadotte getan, und darum bin ich ihm auch für ewig dankbar [...] - Gábor erhielt 1971 den Nobelpreis für Physik für die Erfindung der Holografie (1947). Er lebte von 1920-33 in Deutschland, danach emigrierte er nach England, wo er später die britische Staatsbürgerschaft annahm. Dennis Gábor war Gründungsmitglied des Club of Rome. - Druck in Alexander Dées de Sterio, Nobel führte sie zusammen, Stuttgart 1975, S. 65. - Kleine Randeinrisse.

Holografie

99 **Gábor, Dennis [Dénes, Dionys]**, Physiker und Nobelpreisträger (1900-1979). Originalfotografie mit eigenh. U. (London, Oktober 1978). 12 x 16 cm. 1 Seite. Mit beiliegender gedruckter Grußkarte. 120,-

Gábor erhielt 1971 den Nobelpreis für Physik für die Erfindung der Holografie (1947). Er lebte von 1920-33 in Deutschland, danach emigrierte er nach England, wo er später die britische Staatsbürgerschaft annahm. Dennis Gábor war Gründungsmitglied des Club of Rome.

100 **Giaever, Ivar**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1929). Karte mit eigenh. U. und farbiger Originalfotografie. Ohne Ort, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. 80,-

Giaever erhielt 1973 zusammen mit Leo Esaki den Physik-Nobelpreis für seine experimentellen Entdeckungen betreffend das Tunnel-Phänomen in Halb- bzw. Supraleitern.

101 **Glaser, Donald A.** Physiker, Biologe und Nobelpreisträger (1926-2013). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10,5 x 15 cm. 1 Seite. 80,-

Glaser wurde 1960 "für die Erfindung der Blasenkammer" mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet. 1970 gründete er das weltweit erste Biotechnologie-Unternehmen.

102 **Golding, William**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1911-1993). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 100,-

1983 erhielt William Golding den Nobelpreis für sein Lebenswerk, insbesondere für "Lord of the Flies".

103 **Gordimer, Nadine**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1923-2014). Karte mit montierter Fotografie und eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 10 cm. 1 Seite. 80,-

Gordimer erhielt 1991 den Nobelpreis für Literatur.

Netzhaut

104 **Granit, Ragnar Arthur**, Physiologie und Nobelpreisträger (1900-1991). Karte mit eigenh. U. und montierter Porträtfotografie. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 80,-

Granit erhielt 1967 gemeinsam mit George Wald und Haldan Keffer Hartline den Nobelpreis für Medizin für die Untersuchung der physiologischen und chemischen Sehvorgänge im Auge.

105 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Eigenh. U. auf einem farbigen Foto. Ohne Ort, ohne Jahr. 24,5 x 17 cm. 1 Seite. 80,-

Das schöne Foto zeigt Grass im Garten zwischen Stockrosen.

106 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). Originalfotografie mit eigenh. U. (Berlin, 27. II. 1982, Poststempel). 10 x 14 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100,-

Die schöne Fotografie zeigt Günter Grass als Bildhauer im Atelier. - 1999 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

107 **Grass, Günter**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1927-2015). 2 masch. Briefe mit eigenh. U. Berlin, 9. VI. und 12. VII. 1989. Fol. Zus. 2 Seiten. Briefkopf. 250,-

An einen Herausgeber, dem er schließlich die Abdruckerlaubnis zu zwei Artikeln über Heinar Kipphardt und die "Auseinandersetzungen um ein Programmheft" gibt: "Abschußlisten" (Süddeutsche Zeitung, 30. IV. 1971) und "Beim Kappenzählen". - Kipphardt hatte als Dramaturg der Münchner Kammerspiele Wolf Biermanns Bearbeitung "Der Dra-Dra" auf die Bühne gebracht. Dazu sollten im Programmheft Politikerporträts als "Drachenbrut" erscheinen, was einen großen Theaterskandal verursachte und das Ende von Kipphardts Münchner Theaterkarriere herbeiführte (vgl. Adolf Stock, Heinar Kipphardt, 1987, S. 97 ff.). - Beiliegend Durchschläge der Gegenbriefe.

108 **Guillemin, Roger Charles Louis**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1924). Porträtphotographie mit eigenh. U. am Unterrand. Ohne Ort und Jahr. 20 x 13 cm. 82,-

Guillemin erhielt 1977 zusammen mit Andrew Victor Schally den Nobelpreis für Medizin "für ihre Entdeckungen über die Produktion von Peptidhormonen im Gehirn". - Beiliegend ein weiteres Kärtchen mit eigenh. U.

109 **Hahn, Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1879-1968). Eigenh. Brief mit U. "Tausend Küsse Dein Otto". G. H. Qu. [Großes Hauptquartier], 4. VI. 1918. 4°. 2 Seiten. 540,-

An Hahns Frau Edith (geborene Junghans), geschrieben an der deutsch-französischen Front während Hahns Tätigkeit in Fritz Habers "Gastruppe", über die französische Landwirtschaft, die Versorgung der Fronttruppen und Lebensmittelpäckchen für die Familie zu Hause: "[...] Ich dachte schon, Du hättest mich ein bisschen vergessen [...]. Die Gegend hier ist ganz anders als in Deutschland; gar keine bestellten Felder mit Korn oder Kartoffeln, sondern überall grosse mit Hecken umstellte Viehweiden. Hier ist ja die Provinz Limburg, wo der Limburger Käse herkam. Die Leute sind ganz auf Viehzucht eingestellt, Kartoffeln gibt es fast garnicht. Letztere sollen hier pro Kg mit Scheck bezahlt werden. Die kleinen leckigen Käse gibts hier aber ohne Marken, aber sie sind so teuer, dass man sie nicht kauft. Wir selbst essen jetzt auch wenig oder fast gar keinen Käse; dagegen oft Eier, die wir 3.F. aus Russland kriegen und uns auch kaufen können. Ich werde nach Nauheim welche mitbringen. [...] Hast du vielleicht einen Spirituskocher? Mit unserem Alkohol auf dem Kocher könnten wir uns schon welche machen, event. sogar braten [...]". - Von Januar 1915 bis zum Kriegsende 1918 war Otto Hahn Mitglied der von Fritz Haber geleiteten Spezialeinheit für chemische Kriegsführung. Er erprobte Gasmasken und neue Giftgase, beriet in der Heimat die Industrie bei der Herstellung von Gasmunition und war eine Zeit lang Verbindungsmann der Gastruppe im "Grossen Hauptquartier". Von Dezember 1916 bis September 1917 weilte Hahn hauptsächlich in Berlin, wo er seine Radium-Forschungen mit Lise Meitner zum Abschluss brachte. Nach der Entdeckung des sog. "Proto-Actinium" war er wieder an der deutsch-französischen Front unterwegs. - 1944 erhielt er den Nobelpreis.

"Frl. Meitner hab ich auch angepflaumt"

110 **Hahn, Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1879-1968). Eigenh. Brief mit U. "Tausend Küsse Dein Otto". Ohne Ort [Großes Hauptquartier], 15. I. 1918. 4°. 2 Seiten. 560,-

An Hahns Frau Edith (geborene Junghans), geschrieben an der deutsch-französischen Front während Hahns Tätigkeit in Fritz Habers "Gastruppe", u.a. über die schlechte Versorgungslage in Deutschland: "[...] Ich bin nämlich ein bischen unruhig geworden wegen Deiner 'Gehirnerschütterung'. Mit so Sachen darf man nicht spassen. [...]. Wegen der Butter brauchst Du nicht gerührt zu sein. Wir haben hier wirklich genug. Grebe spart seit einiger Zeit von seiner auch. Morgens esse ich halb statt nur Butter, Butter und Marmelade. Und Mittags meinen Aufschnitt esse ich nie nicht ganz auf, weil ich ja nur ziemlich dünn streiche. Also gross ist das Opfer durchaus nicht, und für Euch in Berlin macht es doch was aus [...]. Julius habe ich heute kurz geschrieben und ihn gefragt, wo er sein Bein herbekommen hat. Hier ist ein Mann, dessen Sohn jetzt auch ein Bein bekommen hat, und der Julius in seinem Gehen of bewundert hat. Frl. Meitner hab ich auch angepflaumt, dass sie garnicht schreibt, ihr ausserdem eine Rechnung um 19,90 geschrieben, die sie Dir bezahlen soll [...]". - Bei Julius dürfte es sich um Hahns Bruder Julius Hahn handeln. - Von Januar 1915 bis zum Kriegsende 1918 war Otto Hahn Mitglied der von Fritz Haber geleiteten Spezialeinheit für chemische

Kriegsführung. Er erprobte Gasmasken und neue Giftgase, beriet in der Heimat die Industrie bei der Herstellung von Gasmunition und war eine Zeit lang Verbindungsmann der Gastruppe im "Grossen Hauptquartier". Von Dezember 1916 bis September 1917 weilte Hahn hauptsächlich in Berlin, wo er seine Radium-Forschungen mit Lise Meitner zum Abschluss brachte. Nach der Entdeckung des sog. "Proto-Actinium" war er wieder an der deutsch-französischen Front unterwegs. - 1944 erhielt er den Nobelpreis.

111 **Hahn, Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1879-1968). Eigenh. Brief mit U. "Einen lieben Kuss zum Sonntag Dein Otto". Ohne Ort [Großes Hauptquartier], 6. VI. 1918. Fol. 2 Seiten. 560,-

An Hahns Frau Edith (geborene Junghans), geschrieben an der deutsch-französischen Front während Hahns Tätigkeit in Fritz Habers "Gastruppe", über Lebensmittelrationierung und ein geplantes Treffen der Eheleute in Bad Nauheim: "[...] Falls sich Nauheim programmässig entwickelt, kann ich an Esswaren mitnehmen 1) Brot, 2.) Eiter, 3.) den gelben Käse, von dem wir neulich schon das grosse Stück hatten und 4.) 1/2 Pfd. Butter. Wenn sie uns die Eier nicht machen können, dann können wir sie sicher aber netto Käsestullen essen; das ist ja auch schon sehr schön. Dagegen Dauerwurst kann ich jetzt nicht mehr kriegen. Ich habe an Brot schon rund 1 kg Mehl gespart. Aber es ist noch unsicher, ob wir für nicht gegessenes Brot immer Mehl kriegen können [...]. Neulich hatten wir hier Reistorte; sehr fein, schmeckte wie herrlicher Reispudding mit Kuchenkruste [...]". - Von Januar 1915 bis zum Kriegsende 1918 war Otto Hahn Mitglied der von Fritz Haber geleiteten Spezialeinheit für chemische Kriegsführung. Er erprobte Gasmasken und neue Giftgase, beriet in der Heimat die Industrie bei der Herstellung von Gasmunition und war eine Zeit lang Verbindungsmann der Gastruppe im "Grossen Hauptquartier". Von Dezember 1916 bis September 1917 weilte Hahn hauptsächlich in Berlin, wo er seine Radium-Forschungen mit Lise Meitner zum Abschluss brachte. Nach der Entdeckung des sog. "Proto-Actinium" war er wieder an der deutsch-französischen Front unterwegs. - 1944 erhielt er den Nobelpreis.

Ein paar Eier für "Frl. Meitner"

112 **Hahn, Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1879-1968). Eigenh. Brief mit U. "Tausend Sonntagsküsse Dein Otto". G.H.Qu. [Großes Hauptquartier], 8. VI. 1918. 4° und Quer-Kl.-4°. 4 Seiten. 620,-

An Hahns Frau Edith (geborene Junghans). Ausführlicher Brief mit vielen alltäglichen Details, u.a. über die Presseberichterstattung in Zeiten des Krieges und die Versorgungslage, geschrieben an der deutsch-französischen Front während Hahns Tätigkeit in Fritz Habers "Gastruppe": "[...] Neugierig bin ich, ob Du das kleine Pfundpaketchen bekommst, das ich gestern abschicken liess. Es sind ein paar Eier und Butter drin. Falls es ankommt, werde ich Frl. Meitner auch gele-

gentlich ein paar Eier schicken [...] Soll ich wieder Ölsardinen (für 2 M!) kaufen? [...] Arbeitstrieb habe ich gar keinen; ich habe ja allerdings auch fast nichts zu tun. Manchmal mache ich einen sehr bequemen Spaziergang. Verviers ist sehr bergisch; wir wohnen auf dem Wege nach Spa in einem Vorort Henzy, der viel höher liegt, als die Stadt selbst. An unserem Hause geht die Elektrische nach der Stadt sowohl, wie nach Spa vorbei [...]. Da für Militair alle Elektrischen umsonst sind, ist das sogar ein billiger Spaziergang und ausserordentlich bequem. Nach Spa ist es 17 km, also ein bisschen weit mit der elektr. Bahn; aber Autos giebts nur für rein dienstliche Sachen [...]. Heute hatte ich altes Zeitungslesen [...] die Vas un Die und die Kölnische Sonntagsausgabe. Ausserdem gleichzeitig den 'Berner Bund', wo Herr Stegemann seine Kritiken über den Krieg veröffentlicht. Auf den Bund sind wir hier beim Stabe abonniert, man liest da doch mancherlei, was man in deutschen Zeitungen nicht liest. Vor allem die absolut vollständigen feindlichen Heeres- und Flugberichte [...]" - Von Januar 1915 bis zum Kriegsende 1918 war Otto Hahn Mitglied der von Fritz Haber geleiteten Spezialeinheit für chemische Kriegsführung. Er erprobte Gasmasken und neue Giftgase, beriet in der Heimat die Industrie bei der Herstellung von Gasmunition und war eine Zeit lang Verbindungsmann der Gastruppe im "Grossen Hauptquartier". Von Dezember 1916 bis September 1917 weilte Hahn hauptsächlich in Berlin, wo er seine Radium-Forschungen mit Lise Meitner zum Abschluss brachte. Nach der Entdeckung des sog. "Proto-Actinium" war er wieder an der deutsch-französischen Front unterwegs, von wo aus er vorliegenden Brief an seine Frau schrieb. - 1944 erhielt er den Nobelpreis.

113 **Hahn, Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1879-1968). Eigenh. Namenszug als Albumblatt. Göttingen, 1958. 14,5 x 17 cm. 1 Seite. Mit masch. adressiertem Umschlag. 120,-

"Otto Hahn. 1958. Göttingen". Mit montiertem Adressaufkleber "Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (20b) Göttingen Bunsenstrasse 10".

114 **Hahn, Otto**, Chemiker und Nobelpreisträger (1879-1968). Eigenh. Brief mit U. Göttingen, 20. III. 1959. Kl.-4°. 1 Seite. Auf einer innen bedruckten Klappkarte. 330,-

Auf der leeren Seite 4 der gedruckten Büttenkarte mit Danksagungen für die Glückwünsche und Geschenke zu seinem 80. Geburtstag. An den Graphiker, Bühnenbildner und Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München Emil Preetorius (1883-1973): "[...] Lassen Sie mich Ihnen herzlich danken für Ihren so sehr lieben Brief zu meinem Geburtstag. Dazu kam nun noch der wundervolle Katalog ihrer berühmten Sammlung [Kunst des Ostens. Sammlung Preetorius. Hrsg. von Elisabeth Michaelis. 1963]. Ich habe das Buch schon ganz kurz angesehen, und ich freue mich sehr, es genauer studieren zu können, wenn meine Zeit ist hoffentlich bald zulässt. Darf ich Sie bitten, auch Herrn Dr. Andreas Lommel sehr schön für die Übersendung zu danken [...]" - Kleiner Fleck bei der Grußformel.

115 **Hamsun, Knut**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1859-1952). Eigenh. Billett mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8° (4,5 x 10,5 cm). 1 Seite. 350,-

"Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre Ihr Knut Hamsun". - Beiliegend seine Visitenkarte (ohne Autograph).

116 **Hänsch, Theodor Wolfgang, genannt Ted**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1941). Farbige Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 10 x 15 cm. Mit eigenh. Umschlag. 55,-

Haensch gilt als ein Pionier der Laserspektroskopie und wurde im Dezember 2005 gemeinsam mit John L. Hall neben Roy J. Glauber mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

117 **Hassel, Odd**, Chemiker und Nobelpreisträger (1897-1981). Karte mit eigenh. U. (Oslo, 15. X. 1974, Poststempel). 13 x 9 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80,-

1969 erhielt er zusammen mit dem englischen Chemiker Sir Derek H. R. Barton den Chemie-Nobelpreis "für ihre Arbeiten in der Entwicklung des Konformationsbegriffes und dessen Anwendung in der Chemie".

118 **Hauptmann, Gerhart**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862-1946). Eigenh. Namenszug mit Datierung als Albumblatt. Wien, 15. I. 1899. Qu.-8°. 1 Seite. 90,-

119 **Hauptmann, Gerhart**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862-1946). Eigenh. Albumblatt mit U. Agnetendorf, 21. I. 1920. Gr.-4°. 1 S. Gelocht. 220,-

"Ohne Zweifel ist es von grösstem Wert für uns, dass eine Zeitung in Deutschland Boden gewinnt, die keinen anderen Zweck hat, als in übersichtlicher, zusammenfassender Form die Stimmen der Auslandspresse gewissenhaft zu sammeln und wiederzugeben! [...]".

120 **Hauptmann, Gerhart**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1862-1946). Masch. Brief mit eigenh. U. Kloster auf Hiddensee, 13. IV. 1932. 4° 1/2 Seite. 198,-

An Herrn Cohn mit Dank für verfrühte Glückwünsche und ein Paket köstlichen Tees.

121 **Hayek, Friedrich August von**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1899-1992). Karte mit eigenh. U. Salzburg, 9. IV. 1975 (Poststempel). 21 x 15 cm. 1 Seite, auf einen Briefbogen montiert, mit gedrucktem Briefkopf "Prof. F. A. von Hayek [...]". 200,-

Einer der bedeutendsten Vertreter der Österreichischen Schule der Nationalökonomie und wichtigster Vertreter des Neoliberalismus, auch wenn Hayek sich selbst nie so bezeichnete. 1974 erhielt er zusammen mit Gunnar Myrdal den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften.

122 **Herzberg, Gerhard**, Chemiker und Nobelpreisträger (1904-1999). Eigenh. Brief mit U. Ottawa, 18. IX. 1974. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 385,-

An Alexander Dées de Sterio: "[...] Die großen Erwartungen, mit denen ich zu meiner ersten Nobelpreisträgertagung nach Lindau gekommen bin, sind nicht enttäuscht worden. Die Vorträge waren alle auf einem sehr hohen Niveau, aber doch für den dem betreffenden Gebiet ferner Stehenden gut verständlich. Was aber die Lindauer Tagungen vor anderen besonders auszeichnet, ist der Kontakt mit den Studenten, Assistenten und jüngeren Hochschullehrern. Für mich hat dieser Kontakt die Tagung besonders wertvoll gemacht, zumal ich selbst an einem reinen Forschungsinstitut arbeite und daher solche Kontakte nicht oft habe. Vielleicht könnte man diese Kontakte mit der jungen Generation bei künftigen Tagungen noch vertiefen. Die Gastfreundschaft, die wir von der Stadt Lindau, von der Landesregierung, vom Kuratorium und besonders von Graf und Gräfin Bernadotte genossen haben, ging weit über das hinaus, was man erwarten konnte. Sie war ungezwungen, herzlich und warm und wird lange in unserer Erinnerung bleiben [...]" - Herzberg erhielt 1971 den Nobelpreis für Chemie "für seine Beiträge zur Kenntnis der elektronischen Struktur und Geometrie von Molekülen, insbesondere von freien Radikalen." - Druck in Alexander Dées de Sterio, Nobel führte sie zusammen, Stuttgart 1975, S. 80.

123 **Herzberg, Gerhard**, Chemiker und Nobelpreisträger (1904-1999). Große Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr [ca. 1975]. 25 x 20 cm. 150,-

Schöner Abzug des eindrucksvollen Porträts. - Dekorativ.

124 **Herzberg, Gerhard**, Chemiker und Nobelpreisträger (1904-1999). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, Oktober 1980. 18 x 12,5 cm. 1 Seite. 100,-

"With best wishes Gerhard Herzberg Oktober 1980". Schöne Fotografie in Halbfigur. - Herzberg erhielt 1971 den Nobelpreis für Chemie "für seine Beiträge zur Kenntnis der elektronischen Struktur und Geometrie von Molekülen, insbesondere von freien Radikalen.".

125 **Hess, Viktor Franz**, Physiker und Nobelpreisträger (1883-1964). Eigenh. Brief mit U. Mount Vernon, N. Y., 20. I. 1948. Gr.-8°. 2 Seiten. Briefkopf. 480,-

An einen Kollegen wegen Visa für zwei österreichische Wissenschaftler: "[...] I believe that the State Department does not grant tem-

porary visa to Austrians and Germans before the peace treaty is signed. I may be wrong, but exceptions, as far as I know were only made for scientists of some renown [...] - Hess lehrte 1931-38 in Innsbruck und Graz und wurde dann als Nazigegner entlassen. Das in Schweden 1936 für die Entdeckung der Kosmischen Strahlung erhaltene und von ihm dort investierte Nobelpreisgeld musste er gegen deutsche "Reichsschatzscheine" umzutauschen, als er in die USA emigrierte. Er blieb dort bis zu seinem Tod. - Schöner interessanter Brief. - Sehr selten.

126 **Hess, Viktor Franz**, Physiker und Nobelpreisträger (1883-1964). Porträtfotografie mit eigenh. rückseitiger Beschriftung sowie Begleitbrief mit U. Mount Vernon, N. Y., 16. X. 1963. 12,5 x 9 cm sowie 8°. Zus. 2 Seiten. 220,-

An und für einen Sammler in Altersschrift und mit Bedauern, selber nicht mehr schreiben zu können. - Sehr selten.

Aquarelle

127 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H Hesse" (Bleistift). Ohne Ort [Montagnola], ohne Jahr. Gr.-8°. 1 Seite. 330,-

An Herrn Schaffner: "[...] Der Privatdruck kommt hier mit. Aquarelle könnte ich zur Zeit nicht herausuchen, meine Kräfte reichen nicht mehr aus, das täglich Nötige zu tun. Dagegen habe ich da noch ein kleines Manuskript mit zwei farbigen Bildchen liegen, das sende ich Ihnen mit. Falls sie es verwenden können, so geben Sie mir dafür was Ihnen richtig scheint. Andernfalls bitte ich um Rückgabe [...]".

128 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Billett mit U. "H. H". Ohne Ort und Jahr. Kl.-8°. 1 Seite. 160,-

An den Schriftsteller und Herausgeber Laurenz Wiedner (1903-1958) in Wien: "Es geht mir mit den Augen schlecht, nehmen Sie mit diesem Glückwunsch vorlieb und legen sie das Blatt mit dem Holzschnitt und Gedicht ihrer Frau bei, wenn einmal wieder Post geht [...]".

129 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Billett mit eigenh. U. "Herzlich Ihr HHesse". Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 200,-

An Nora Schadow: "Das Geburtstagscarmen mit Bildern hat uns und unsren Gästen (meinen beiden Schwestern aus Schwaben) Freude gemacht [...]".

130 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H H." (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (August 1944). 8°. 1 1/2 Seiten. 600,-

An Nora Schadow: "[...] Sie haben mir einen wunderbaren Zweig mit drei herbstlichen Blättern gesandt, und dazu einen so schönen Brief, einen Sonntagsbrief, geschrieben, daß ich Ihnen dafür danken muß. Ich tue es, indem ich von den vier Gedichten, die ich in diesem Jahr geschrieben habe, Ihnen die drei abschreibe, die Sie noch nicht kennen. Aus den beiden Augustgedichten sehen Sie, das ich im Hochsommer noch einmal eine kurze, sehr schöne Zeit, bei alten Freunden, gehabt habe. Da klang köstliche Musik im hohen Rokokosaal, und bei Kerzen in offner Halle, dahinter die Gartensommernacht, saßen wir beim Wein, lauter Freunde, zwei meiner Söhne mit ihren Frauen dabei. Nachher freilich begann eine böse Zeit der Sorgen und des Schlechtgehens, in der bin ich noch drin und kann darüber nichts sagen als was in dem Oktobergedicht steht [...]" - Hesse spricht hier von seinem Besuch bei Max und Margrit Wassmer im Schloß Bremgarten im August 1944.

131 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Brief mit mont. Fotopostkarte und U. Ohne Ort und Jahr. Kl.-4°. 1 Seite. 400,-

An Walter Schadow: "[...] Gern erwarten wir Sie am Sonnabend den 28. um 4 1/2 Uhr zum Thee für eine Stunde. Sie haben dann für die Rückfahrt um 5.45 ein Postauto [...]" - Die obere Briefhälfte mit einer montierten Ansichtskarte vom Calwer Marktplatz. - Seitdem Nora und Walter Schadow im Juni 1934 ein Manuskript von "Piktors Verwandlungen" erworben hatten, verband den Dichter eine lebenslange Brieffreundschaft mit dem Ehepaar. - Ungedruckt. - 27 Briefe von Hesse an Schadow aus den Jahren 1950-1962 liegen in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern. - Vgl. Mileck VIII, F, 1.

132 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse". Ohne Ort und Jahr (Montagnola, 1934). Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 550,-

An Nora Schadow in Kiel: "[...] Ich besitze ein nicht ganz so großes und prächtiges, aber ähnliches Insektenwerk aus der Zeit um 1770. Ich weiß nicht, wo Sie den 'alten Baum' gefunden haben. Ich nehme an, es sei die Erzählung vom gestürzten Judasbaum in Garten meiner früheren Wohnung. Diese Geschichte ist geschehen und geschrieben vor etwa 6 Jahren, vielleicht auch schon etwas länger. Sie erschien damals in einer Zeitung. Später erwarb ein Zweitdruck-Bureau das Recht, diesen Aufsatz, und auch andre, weiter als Nachdruck zu vertreiben. Diese Nachdrucke geschehen zwar mit meiner Erlaubnis, aber ich weiß von den einzelnen Abdrucken nichts. Sie sind übrigens zur Zeit meine einzige kleine Einnahme-Quelle. Wir haben noch immer schöne warme Sonne, strahlende Tage, ich arbeite täglich draußen. Die Nächte sind schon kalt, darum habe ich seit einigen Tagen geheizt,

tagsüber wäre es nicht nötig. Das Befinden ist schlecht, viel Gicht und viel Augenschmerzen, oft tagelang ohne Pause [...]"

133 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Postkarte mit Porträtdruck und eigenh. Beschriftung am Unterrand "H. H. | 1935" (Bleistift). Ohne Ort (Montagnola), 1935. 1 Seite. 130,-

134 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H Hesse" (Bleistift). Montagnola, 22. IV. 1936. Qu.-8°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 300,-

An Nora Schadow: "[...] Ihr lieber Gruß fand mich bei der Kur in Baden, von der ich eben heimkehre. Haben Sie schönen Dank, und nehmen Sie das neue Gedicht als Gegengabe an. Zu Briefen reicht es jetzt nicht, während der Kur hat sich hier viel angesammelt, die Augen sind schlecht, und für Weihnachten ist noch viel zu sorgen. In Baden hat Ihr bunter Vogel mir Gesellschaft geleistet, nebst Ihrem so sehr lieben Brief. Es ging an manchen Tagen eher schlecht, der Augen wegen, im übrigen geht es mir ganz erträglich in jüngster Zeit [...]"

135 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (ca. 1940). Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit kolor. Kopfvignette "Holzschnitt nach einem Aquarell von Hermann Hesse". 800,-

An Nora Schadow: "[...] Ihr Gruß vor etwa 4 Wochen fand mich bei der Kur in Baden, erst dieser Tage kam ich wieder heim, bei schlechtem Befinden, namentlich der Augen. Als ich am 16. Dezember heimkam, blühten ums Haus nicht nur einige Rosen, das kommt auch in andern Jahren oft vor, sondern es standen nach hunderte von Kapuzinerkressen in strahlender Blüte. Inzwischen freilich ist Schnee und etwas Frost gekommen. Von Baden aus besuchte ich meinen ältesten Sohn und sah zum erstenmal dessen Töchterchen, die im Mai geboren ist. Ich sah auch meine beiden andern Söhne, sie besuchten mich in Baden. Aber ich war die ganze Zeit halbkrank, und mit eigenen und fremden Sorgen sehr beladen, es kam zu keiner Ruhe [...]" Legt ein Gedicht bei.

Literarischer Erzieher

136 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (ca. 1940). Gr.-8°. 1 Seite. Mit Kopfvignette "Nach einem Aquarell von Hermann Hesse". 450,-

An W. Schadow in Uetersen: "[...] Ich bin aus Baden heimgekehrt, in schlechtem Zustand, der sich nun seit einem Jahr kaum geändert hat. Wer die Hesse'sche Privatschule gründete oder leitete, weiss ich

nicht; ein jüngerer Bruder meines Vaters, guter Musiker aber kein Pädagoge, war viele Jahre in Reval Pastor an St. Olai. Sie haben Recht, der Erzieher, und auch der literarische, hat es stets nur mit dem Einzelnen zu tun. Ob das Kollektiv des modernen und kommenden Menschen das ändern und das Individuum nicht mehr kennen wird, darf uns nicht kümmern [...]"

"als wäre sie Niemandes Wohnung"

137 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Brief mit masch. Gedichttyposkript. Ohne Ort und Jahr [Montagnola, ca. 1940]. Gr.-8°. 1 Seite. Dünnes Papier. 400,-

An Walter Schadow in Uetersen: "[...] In der Bitterkeit u. Eiskälte, die mich seit einigen Jahren mehr u. mehr einschnürt, ist mir kein Brief möglich [...]" - Darüber als Typoskript die "Worte des Heng Hsiä (16 Zeilen) mit folgenden letzten Zeilen und der Nachschrift: "An der Pforte meiner Behausung ziemt es sich vorbei zu gehen, als wäre sie Niemandes Wohnung. - Dies steht auf einem Papier an meiner Haustür in Montagnola". - Seitdem Nora und Walter Schadow im Juni 1934 ein Manuskript von "Piktors Verwandlungen" erworben hatten, verband den Dichter eine lebenslange Brieffreundschaft mit dem Ehepaar. - Ungedruckt. - 27 Briefe von Hesse an Schadow aus den Jahren 1950-1962 liegen in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern. - Vgl. Mileck VIII, F, 1.

138 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Ansichtskarte mit U. "H. Hesse". Baden bei Zürich, 17. XI. 1941 (Poststempel). 1 Seite. 220,-

An die Gattin des Schriftstellers Laurenz Wiedner in London: "[...] Heut ist Ihr Mann für einen Abend bei mir in Baden und wir denken an Sie aufs Herzlichste. Seien Sie begrüßt [...]" - Eigenh. Nachrift von Wiedner: "[...] eben bin ich zurück und es war einer der schönsten Tage meines Lebens! Ich bin [...] traurig, daß Du nicht dabei warst. Ich war vier Stunden mit Hesse beisammen, ganz allein [...]" - Ansicht von Baden.

139 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Postkarte mit U. Zürich, 5. VIII. 1941. Mit Kopfvignette nach einer Federzeichnung von Hesse (sein Haus in Montagnola). 1 Seite. Mit Adresse. 275,-

An Emilie Weisschedel in Konstanz: "[...] Sie im Spital zu wissen ist mir gar nicht recht. Ein bischen davon habe ich auch gekostet: infolge meines schlechten Zustands, mit großer Schwäche und starkem Verlust an Gewicht hat man mich zu Untersuchungen einige Tage im Zürcher Kantonsspital gehabt [...]"

140 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "Ihr HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (ca. 1942). Gr.-8°. 1 Seite. 650,-

An W. Schadow in Hamburg: "[...] Mit dem unverantwortlichen Urteil jenes Haas über Burckhardt haben Sie mir ein Musterbeispiel von Kritiker- und Journalistenmoral aus dem heutigen Deutschland gesandt. Das einzige Reale, was Haas gegen B. festzustellen hat, ist der kleine Irrtum, dass B. das Wiener Fiakerlied dem Nestroy zuschreibt. Aus diesem winzigen Wissens- oder Gedächtnisfehler bezieht Haas das Recht, alle Aeusserungen Burckhardts anzuzweifeln. In Wirklichkeit hat er nur die überlegene Kultiviertheit eines Autors nicht ertragen können, dessen ganze Art und Haltung der Journalist als Vorwurf empfinden muss. Es steht ähnlich mit dem Geist der ältern Tanten und ehrgeizigen jungen Studienräte an den Gymnasien. Doch ist dies kein speziell deutsches Phänomen und Problem mehr, zumindest in der deutschen Schweiz steht es ebenso. Mit Fudeus habe auch ich eine gewisse Enttäuschung erlebt. Als Gatte einer Jüdin, deren Familie und Freundschaft teils umgebracht teils in alle Welt zerstreut wurde, habe ich in Sachen Emigration etc etwas Erfahrung. So habe ich Herrn F. ausführlich klar zu machen gesucht, wie falsch seine wehleidige Einstellung zu seiner Loge sei. Er hat mir daraufhin nicht mehr geschrieben, es ist viele Wochen her. Und so fürchte ich, er werde dieser Lage nicht gewachsen sein. Es bleibt zu hoffen, dass seine Frau (die mir ganz unbekannt ist) mehr Wirklichkeitssinn habe und ihm durchhelfe [...]".

141 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H H." (Bleistift). Ohne Ort, 24. X. 1942 (Poststempel). 8°. 1 Seite. Mit Umschlag "Stiftung Landerziehungsheim Schondorf". 350,-

An Nora Schadow: "[...] Danke für Ihren Gruß! Ich schicke Ihnen das Gedicht für Ihren Freund. Falls er etwas dafür geben kann, soll ers meinem Verlag senden, der nicht mehr Fischer, sondern Verlag P. Suhrkamp heißt [...] Als Gegengabe für Ihren lieben Vogel lege ich das Blatt mit der Zeichnung von Böhmer bei. Das Gedicht 'Dienst' steht in den 1937 erschienenen 'Neuen Gedichten'. Es ist grade viel zu tun [...]" - Beiliegend ein hektographischer Druck des Gedichtes "Dienst".

Glasperlenspiel

142 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort (Montagnola), Februar 1944. 12 x 13,5 cm. 2 Seiten. Weisser Oberrand abgetrennt. 400,-

An Nora Schadow in Kiel: "[...] ich danke Ihnen schön, auch für die mir zgedachten Beilagen, die aber nicht mitkamen, sondern von der Censur entfernt wurden. Die Lichtlupe, die Sie bei mir vermuten zum

Betrachten so hübscher kleiner Kunstwerkchen, ist auch nicht vorhanden; Sie stellen sich mein Leben anders vor als es ist: Mittelpunkt der Sorgen und Beschwerden ist die seit Jahren und Jahrzehnten andauernde tägliche Überanstrengung der Augen, mit tagelang dauernden schweren Krämpfen. Da kann man von neuen Augenanstrengungen sich keine Freuden versprechen. Eine Broschüre aus meinem Zürcher Verlag, die ich Ihnen im Herbst senden lies, scheint auch nicht angelangt zu sein. Im Dezember erschien das Buch, an dem ich die letzten 12 Jahre gearbeitet habe ['Das Glasperlenspiel'], zwei dicke Bände, existiert aber nur für die Schweiz und darf nicht ausgeführt werden. Aber wenigstens ist das Buch nun vorhanden und kann mich überleben. Herrlich ist Ihr Bericht von dem musikalischen Privatismum für Sie und Ihren Sohn! [...]"

"Die Ursachen meines biologischen Versagens"

143 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "H Hesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr [Montagnola, ca. 1945]. 8°. 2 Seiten. 320,-

An den Schweizer Schriftsteller Paul Adolf Brenner (1910-1967): "[...] Ich bin Anfang September an einer lächerlichen Schwierigkeit gescheitert. Damals zog man mir alle Zähne des Oberkiefers aus, machte eine vorläufige Prothese und dachte, ich würde mich wie andre Leute damit abfinden und dran gewöhnen. Das ist jedoch nicht gelungen, wohl weil schon vorher die Lebenskräfte zu sehr erschöpft waren, und so bin ich mit dieser Sache nicht fertig geworden, sondern lebe in einem häßlichen Tiefstand. Man hofft natürlich weiter, hat mir vor einigen Tagen nochmals fünf Zähne gezogen, diesmal unten, und vielleicht wird es doch noch glücken. Die Ursachen meines biologischen Versagens liegen natürlich tiefer. Wunderlich war es mir, daß beinah zur selben Zeit mein Freund Romain Rolland die gleiche Operation machen ließ, noch einige Wochen vor seinem Tode. Zu den Gedichten, die ich Ihnen sandte, gehört auch noch das vom Oktober, ich lege es bei samt einer Probe aus einem alten, unvollendeten Roman [...]"

144 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Brief mit masch. Gedichttyposkript. (Montagnola), (ca. 1946). Gr.-8°. 1 Seite. Dünnes Papier. 400,-

An Walter Schadow in Hamburg: "[...] Wir beide haben uns an Ihrem Brief gefreut, er kam an einem Vorfrühlingstag, wo bei uns fast überall noch hoher Schnee lag wie noch nie, überm Schnee aber blühten erste Kamelien und flogen Citronenfalter u. Pfauenaugen [...]" - Darüber als Typoskript das Gedicht "Hermann Hesse" von Albert Steen, erstmals erschienen 1946 im "Almanach der Unvergessenen" (Greifenverlag). - Seitdem Nora und Walter Schadow im Juni 1934 ein Manuskript von "Piktors Verwandlungen" erworben hatten, verband den Dichter eine lebenslange Brieffreundschaft mit dem Ehepaar. - Ungedruckt. - 27 Briefe von Hesse an Schadow aus den Jahren 1950-

1962 liegen in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern. - Vgl. Mileck VIII, F, 1.

145 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Bildpostkarte mit U. Zürich, 17. XII. 1947. 1 Seite. 154,-

An den Verlag Zollikofer in St. Gallen mit Dank für die Zusendung eines schönen St. Gallen-Buches. - Bildseite mit Abb. nach einer Zeichnung von G. Böhmer: Hesse am Gartenfeuer.

146 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Porträtdruck mit U. "H." und Datierung "1947" am Unterrand. Ohne Ort, 1947. Kl.-8°. 1 Seite. 88,-

147 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Postkarte mit U. Buch (?), 19. XII. 1951. 1 Seite. Mit einem Holzschnitt nach einem Aquarell von Hesse. 280,-

An eine Galerie in Stuttgart: "[...] Mit Vergnügen empfang ich Ihre farbige Festgabe u. danke Ihnen dafür [...]". - Gelocht, Eingangsstempel.

148 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Separatabdruck mit eigenh. Beschriftung und U. "Gruss von H. H." am Schluß. Montagnola, August 1951. 21 x 15 cm. 2 Doppelblätter. Mit eigenh. Umschlag. 154,-

"Eine Sonate [...]" (Geschrieben im Jahr 1907). Separatabdruck aus der National-Zeitung Nr. 378 vom 19. August 1951." - Wilpert-G. 382. - Heftung gelockert.

149 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Abschrift mit eigenh. Grußwort und U. "Gruss für Georg Schwarz von H Hesse" (Bleistift). Montagnola, 17. VI. 1952. Gr.-8°. 1 Seite. Mit eigenh. Umschlag. 264,-

An den Schriftsteller Georg Schwarz (1902-1991) in München: "Aus einer Schrift von Paul Valéry [...]" (abgeschrieben von H. H. und einigen Freunden als kleiner Leckerbissen überreicht.) [...]"

150 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Eigenh. Brief mit masch. Ergänzung. Montagnola, 9. VII. 1954 (Poststempel). Kl.-4°. 1 Seite. Mit eigenh. adressiertem Umschlag. 450,-

An Nora Schadow in Pinneberg: "[...] Danke für Ihren lieben Novemberbrief, der war eine schöne Gabe. Ich werde sie bald mit einem

Gedicht erwidern, das ich als Glückwunsch drucken lasse. Seit einer Woche umgibt uns dicker Nebel. Das ist in den 33 Jahren meines Tessiner Daseins noch nie geschehen [...]" - Darüber ein masch. Auszug aus dem Glückwunschbrief eines Japaners. - Seitdem Nora und Walter Schadow im Juni 1934 ein Manuskript von "Piktors Verwandlungen" erworben hatten, verband den Dichter eine lebenslange Brieffreundschaft mit dem Ehepaar. - Ungedruckt. - 27 Briefe von Hesse an Schadow aus den Jahren 1950-1962 liegen in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern. - Vgl. Mileck VIII, F, 1.

Suhrkamp

151 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort und Jahr (Montagnola, März 1959). Gr.-8°. 1 Seite. Dünnes Papier. 400,-

An Nora Schadow in Hamburg: "[...] Was Sie für die Blüten in Ihrem Brief befürchteten, hat nicht lang auf sich warten lassen. Und ich habe seit dem Tod meines wertvollsten Freundes Suhrkamp schon wieder vier Kondolenzbriefe an Freunde schreiben müssen. Es welkt alles dahin. Möchte doch Herr Schadow [...] sich wieder ganz erholen! [...]" - Auf dem Typoskriptdurschschlag des Gedichtes "Bericht des Schülers (an Hermann Hesse)" von Georg Gisi.

152 **Hesse, Hermann**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1877-1962). Masch. Brief mit eigenh. U. "HHesse" (Bleistift). Ohne Ort [Montagnola], (Herbst 1961). 8°. 1 Seite. 198,-

An den Schriftsteller und Übersetzer Johannes von Guenther (1886-1973), dem er für Büchersendungen dankt: "[...] Ich tue es in sehr erschöpftem Zustand, geistig munter und guten Mutes aber physisch ausgehöhlt von drei Wochen Grippe [...]"

Pulsare

153 **Hewish, Antony**, Astronom, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1924). Karte mit eigenh. U. (Cambridge, 2. VI. 1975, Poststempel). 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. In eigenh. adressiertem Umschlag. 100,-

Hewish wurde 1974 zusammen mit Martin Ryle mit dem Nobelpreis für Physik für seine Rolle bei der Entdeckung der Pulsare ausgezeichnet. In der Folge wurde das Nobelkomitee heftig kritisiert, da Jocelyn Bell, die die eigentliche Entdeckerin war und in der Originalveröffentlichung der Entdeckung an zweiter Stelle nach Hewish genannt ist, leer ausging.

154 **Heyse, Paul**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. beschriftete Visitenkarte mit U. (Bleistift). Ohne Ort und Jahr. Qu.-16°. 1 Seite. 50,-

"Ich wünschte sehr [...] Ihre Meinung zu erfahren über die Brüder von [Name getilgt]. Könnten sie heute zwischen 12 u. 1/2 1 oder Abends nach 8 bei mir vorsprechen, wäre ich Ihnen sehr dankbar [...]" - Sammlerstempel "Doblhoff".

155 **Heyse, Paul**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. Postkarte mit U. "P. H.". Neapel, 9. XI. 1877. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. Mit Adresse. 100,-

An Ernst Eckstein in Leipzig, dessen Paket in einem Koffer ("mit allerlei Wintervorräthen, darunter auch geistigen") von München aus nachgesendet werden soll. Einstweilen habe er nur den Brief Ecksteins erhalten. Über seine Reisepläne in Neapel und Rom.

156 **Heyse, Paul**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. Postkarte mit U. "Paul H.". München, 20. XI. 1881. Qu.-8°. 1 Seite. Mit Adresse. 99,-

An "Herrn stud. Franz Windscheid" in München: "[...] hast Du für morgen Abend nichts vor, so wäre es schön, wenn Du zu uns kommst. Ich muß Mitte der Woche fortreisen, um eine lange Kur in Cannstadt zu beginnen, möchte Dich aber vorher doch noch einmal sehen, da es den ganzen langen Winter über wohl nur in sehr langen Pausen dazu kommen wird. Keine Gesellschaft, wir sind ganz unter uns [...]" - Franz Windscheid (1862-1910), der Sohn des Juristen und Freundes von Heyse Bernhard Windscheid (1817-1892), wurde später ein bedeutender Neurologe. - Leicht gebräunt.

157 **Heyse, Paul**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. Briefkarte mit U. München, 7. XII. 1898. Qu.-8°. 2 Seiten. 110,-

An einen Kollegen mit Dank für die Übersendung von zwei Büchern. Heyse wiederholt den Wunsch, ihn für sein "literarisches München" zu zeichnen und bittet um eine Porträtsitzung. Die Mappe mit 25 von Heyse gezeichneten Porträts erschien 1899 bei Bruckmann (Wilpert-G. 144).

158 **Heyse, Paul**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. Albumblatt mit U. München, Dezember 1905. Qu.-8°. 1 Seite. Kartonblatt mit abgerundeten Ecken und oxydiertem Goldschnitt. 66,-

"Freundlichen Gruß". - Ecken gering gestaut.

159 **Heyse, Paul**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1830-1914). Eigenh. Brief mit U. München, 18. V. 1912. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 165,-

An den Verleger Adolf Spemann: "[...] Nach Ihren so eben eintreffenden Mittheilungen muß ich zu meinem aufrichtigen Bedauern dar-

auf verzichten, die beiden Novellen bei Ihnen erscheinen zu lassen. Auch wenn ich, was unwahrscheinlich ist, in absehbarer Zeit eine dritte Novelle schriebe, die den bei Ihnen üblichen Umfang eines Bändchens erreichte, wäre damit nichts gewonnen. Ich kann wohl meinem Verleger gegenüber es verantworten, einem anderen den Verlag eines kleinen Bandes nebenher zu überlassen, dessen Inhalt später in die Volksausgabe aufgenommen würde, nicht aber einen neuen Band von dem bei ihm hergebrachten Umfang, wozu es die neue dritte Novelle wohl noch bringen könnte. Ich muß Sie daher mit verbindlichem Dank für Ihr freundliches Entgegenkommen ersuchen, mir die beiden Novellen zurückzusenden [...] - Sehr gut erhalten.

Atomkern

160 **Hofstädter, Robert**, Physiker und Nobelpreisträger (1915-1990). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10,5 x 15 cm. 1 Seite. 80,-

1961 erhielt er zusammen mit R. L. Mössbauer den Nobelpreis für Physik für "seine Pionierarbeiten zur Elektronenstreuung an Atomkernen und seine dadurch gewonnenen Entdeckungen, die die Struktur des Atomkerns betreffen".

Genetischer Code

161 **Holley, Robert William**, Biochemiker und Nobelpreisträger (1922-1993). Karte mit eigenh. U., farbige Originalfotografie als Beilage. Ohne Ort, (August 1978). 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 80,-

Holley erhielt 1968 gemeinsam mit Har Gobind Khorana und Marshall Warren Nirenberg den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für die Interpretation des genetischen Codes und seiner Funktion bei der Proteinsynthese".

162 **Hounsfield, Godfrey Newbold**, Mediziner und Nobelpreisträger (1919-2004). Porträtfotografie mit eigenh. U. auf einem Papieraufkleber. Ohne Ort und Jahr. 13 x 10 cm. 55,-

Er gilt als einer der Väter der Computertomografie. 1979erhielt er den Nobelpreis für Medizin, zusammen mit Allan M. Cormack.

163 **Hubel, David Hunter**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1926). Farbige Porträtphotographie mit eigenh. U. Ohne Ort und Jahr. 9 x 13 cm. 55,-

1981 erhielt Hubel zusammen mit Torsten N. Wiesel den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für ihre Entdeckungen über Informationsverarbeitung im Seh- und Hörsystem".

Chemotherapie

164 **Higgins, Charles Brenton**, Mediziner, Krebsforscher und Nobelpreisträger (1901-1997). Originalfotografie mit eigenh. U. (Chicago, 6. VI. 1977, Poststempel). 12,5 x 17 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 140,-

Schöne Porträtfotografie, unten signiert "Charles Higgins Nobel Laureate 1966". - Higgins war Spezialist für Prostatakrebs, seine Forschungen ermöglichten den ersten Nachweis einer erfolgreichen Chemotherapie gegen Krebs. 1966 erhielt er den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für seine "Entdeckungen zur Hormonbehandlung von Prostatakrebs".

Nordirland

165 **Hume, John**, Politiker und Nobelpreisträger (geb. 1937). Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 16 x 21 cm. 1 Seite. 80,-

1998 wurde John Hume, Mitbegründer der irischen Labour Party (SDLP), gemeinsam mit David Trimble für seine Bemühungen um eine friedliche Lösung des Nordirlandkonflikts mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

166 **Huxley, Sir Andrew**, Physiker, Physiologe und Nobelpreisträger (1917-2012). Karte mit eigenh. U. und Datierung. Ohne Ort, 16. V. 1979. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 80,-

Huxley erhielt 1963 gemeinsam mit John Carew Eccles und Alan Lloyd Hodgkin den Nobelpreis für Medizin "für die Entdeckungen über den Ionen-Mechanismus, der sich bei der Erregung und Hemmung in den peripheren und zentralen Bereichen der Nervenzellmembran abspielt".

167 **Josephson, Brian**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1940). Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10,5 x 15 cm. 1 Seite. 80,-

Für "seine theoretische Vorhersage von Eigenschaften eines Suprastromes durch eine Tunnel-Barriere, insbesondere jener Phänomene, die allgemein als Josephson-Effekt bekannt sind" erhielt Josephson 1973 zusammen mit Leo Esaki und Ivar Giaever den Nobelpreis für Physik.

168 **Jungk, Robert**, Zukunftsforscher, alternativer Nobelpreisträger (1913-1994). 2 masch. Briefe mit handschr. Ergänzungen und U. Wien und Salzburg, 27. II. 1959 und 3. III. 1972. Fol. Zus. 2 Seiten. Gelocht. 165,-

An den Radakteur Hans Dollinger. - I. (27. II. 1959): "[...] Seit dem Frühjahr 1957 arbeite ich an einem Bericht über die Nachkriegszeit in Hiroshima [...] Der Titel des Buches [...] lautet 'Strahlen aus der

Asche' [...] Mich beschäftigt seit vierzehn Jahren eine grosse historische Arbeit über die seelischen Grundlagen geschichtlicher Ereignisse [...] wie z. B. über den 'Chiliasmus im dreissigjährigen Krieg' und über 'Die seelische Arbeitslosigkeit im Zeitalter der industriellen Hochproduktion' [...]" - II. (3. III. 1972): "[...] herzlichen Dank für Ihr Buch. Ich habe ein aehnliches Projekt - vermutlich lange nach Ihnen - begonnen und - mit der gleichen Zielrichtung. Nachdem ich Ihr Buch gelesen habe, ist das was ich machen wollte, ueberflüssig [...] PS. Sie können über mein Urteil in jeder von Ihnen gewünschten Weise verfügen [...]"

169 **Kastler, Alfred**, Physiker und Nobelpreisträger (1902-1984). Eigenh. Manuskript mit U. Ohne Ort. Fol. 4 Seiten. In eigenh. adressiertem Umschlag. 400,-

Manuskript des Aufsatzes "Un profane devant la cardiologie", der 1978 in "Coeur et Santé" erschien, mit zahlreichen Ergänzungen und Korrekturen, die Alfred Kastler mit einem anderen Stift eingetragen hat. - Kastler erhielt 1966 den Nobelpreis für Physik für seine Entwicklung neuer spektroskopischer Verfahren. Darüber hinaus schrieb er Gedichte, die 1979 in Paris unter dem Titel "Europe ma Patrie - Deutsche Lieder eines Französischen Europäers" erschienen. - Vgl. Un profane devant la cardiologie, in: Coeur et Santé no 17, Juillet-Sept. 1978, S. 4-5.

170 **Katz, Bernard**, Mediziner und Nobelpreisträger (1911-2003). Karteikarte mit eigenh. Namenszug und Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. 77,-

Kurzbiographie: "Bernard Katz | at University College London since 1935. Working on neuromuscular transmission. (Nobel Prize in Physiology/Medicine 1970)." - Für seine Arbeiten über die quantisierte Form der synaptischen Informationsübertragung erhielt Katz 1970 neben Ulf von Euler und Julius Axelrod den Nobelpreis für Medizin.

171 **Katz, Bernard**, Mediziner und Nobelpreisträger (1911-2003). Eigenh. Manuskript und eigenh. Brief mit U. London, 23. XI. 1976. Fol. und 4°. Zusammen 5 Seiten. In eigenh. adressiertem Umschlag. 300,-

Die ersten vier dicht beschriebenen Manuskriptseiten der 1954 in "The Journal of Physiology" publizierten Studie "Changes in end-plate activity produced by pre-synaptic polarization" (Ko-Autor J. del Castillo), das Manuskript mit zahlreichen Korrekturen, Randbemerkungen und einigen Abweichungen zum gedruckten Text. Katz übersendet das Manuskript an einen Autographensammler und dankt im beiliegenden Brief für dessen Interesse: "[...] Thank you for your letter of 17. November and for your good wishes which I appreciate [...]. - Für seine Arbeiten über die quantisierte Form der synaptischen Informationsübertragung erhielt Katz 1970 neben Ulf von Euler und Julius Axelrod den Nobelpreis für Medizin.

172 **Khorana, Har Gobind**, Biochemiker, Molekularbiologe und Nobelpreisträger (1922-2011). Originalfotografie mit 2 eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10 x 14,5 cm. 1 Seite, montiert auf weißes Blatt. 100,-

Khorana trug wesentlich zur Entzifferung des genetischen Codes bei. Dafür erhielt er 1968 zusammen mit Marshall Warren Nirenberg und Robert W. Holley den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

173 **Kipling, Rudyard**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1865-1936). Eigenh. Briefumschlag. Burwash, Etchingham, 23. I. 1916 (Poststempel). 8 x 11 cm. 132,-

"The Baron Rolf v. Ungern-Sternberg | Russian Embassy | 79 Rue de Grenelle | Paris | France."

174 **Kissinger, Henry A.** Politiker und Nobelpreisträger (geb. 1923). Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 20 x 25 cm. 1 Seite. 80,-

Von 1969 bis 1973 war Kissinger Nationaler Sicherheitsberater, von 1973 bis 1977 Außenminister der Vereinigten Staaten. 1973 erhielt er gemeinsam mit Lê ??c Th? den Friedensnobelpreis für ein Waffenstillstands- und Abzugsabkommen mit Nordvietnam. - Mit einer beschrifteten Visitenkarte als Beilage.

175 **Koopmans, Tjalling C.** Physiker, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1910-1985). Karte mit eigenh. U. (New Haven, 3. VII. 1976, Poststempel). 19 x 14 cm. Mit mont. Zeitungsausschnitt. In adressiertem Umschlag. 80,-

1975 erhielt Koopmans zusammen mit L. W. Kantorowitsch den Preis für Wirtschaftswissenschaften der schwedischen Reichsbank im Gedenken an Alfred Nobel für ihren Beitrag zur Theorie der optimalen Ressourcen-Verwendung.

176 **Lagerlöf, Selma**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1858-1940). Eigenh. Namenszug als Albumblatt. Ohne Ort und Jahr. Kl.-8°. 1 Seite. 120,-

177 **Lagerlöf, Selma**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1858-1940). Eigenh. Brief mit U. Marbacka, 17. IV. 1925. 4°. 2 Seiten. Doppelblatt. 400,-

An den Schriftsteller und Lektor des Ullstein-Verlages Max Krell mit Dank für eine Honorarzahung von 900 Mark: "[...] Mein Bild habe ich die Ehre, hiermit zu übersenden. Aber entschuldigen Sie, daß ich keinen Gruß an den Leser sende! Ich bin alt, und in meiner Jugend

war so etwas nicht üblich. Das Buch mußte damals für sich selbst sprechen, und ich kann mich an etwas Andres nicht gewöhnen [...]".

178 **Lagerlöf, Selma**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1858-1940). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort, 27. XI. 1937. Ca. 8,5 x 5 cm. 82,-

"[...] mit herzlichem Dank." - Datumsstempel.

179 **Laue, Max von**, Physiker und Nobelpreisträger (1879-1960). Eigenh. Postkarte mit U. Berlin, 4. VI. 1931. 1 Seite. 80,-

An Hans Fischer in Hamburg mit Dank für einen Gruß der alt-österreichischen akademischen Tafelrunde in Hamburg. - Ecke mit Briefmarke ausgeschnitten, dadurch etwas Textverlust.

Jugend forscht

180 **Lee, Tsung-Dao**, (geb. 1926) Physiker und Nobelpreisträger. Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 14,5 x 10 cm. 1 Seite. 80,-

Lee wurde 1957 im Alter von 31 Jahren zusammen mit Chen Ning Yang mit dem Nobelpreis für Physik "für grundlegenden Forschungen über die Gesetze der Parität, die zu wichtigen Entdeckungen über die Elementarteilchen führten", ausgezeichnet und ist damit nach Lawrence Bragg der zweitjüngste Preisträger des Physiknobelpreises.

181 **Leloir, Luis F.** Biochemiker und Nobelpreisträger (1906-1987). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 10 cm. 1 Seite. 80,-

Erhielt 1970 den Nobelpreis für Chemie für seine Entdeckung der Zuckernukleotide und ihre Bedeutung für die Synthese von Kohlenhydraten.

182 **Leontief, Wassily**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1906-1999). Grußkarte mit eigenh. Datierung und U. Washington, 3. I. 1974. 10 x 15 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100,-

Leontief erhielt 1973 den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften. - Ein masch. Brief des Sekretariats von Leontief als Beilage.

183 **Lewis, Arthur William**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1915-1991). Karte mit eigenh. U. (Princeton, 3. III. 1982). 7,5 x 12,5 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80,-

Sir Arthur William Lewis erhielt 1979 zusammen mit Theodore W. Schultz den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften.

184 **Libby, Willard Frank**, Chemiker und Nobelpreisträger (1908-1980). "Radiocarbon Dating". Gedruckte Nobelpreisrede mit eigenh. U. Stockholm, 1961. Fol. 18 Seiten. Geklammert. 120,-

Libby, ein Pionier der Radiochemie und Isotopenforschung, arbeitete von 1951 bis 1945 am Manhattan-Projekt zur Entwicklung der Atombombe. 1960 erhielt er den Nobelpreis für Chemie "für die Entwicklung der Radiokohlenstoffmethode zur Bestimmung des Alters archäologischer Funde".

185 **Lorenz, Konrad**, Verhaltensforscher und Nobelpreisträger (1903-1989). Eigenh. Namenszug als Albumblatt. Seeviesen bei Starnberg, 1. II. 1973. Gr.-8°. 1 Seite. 55,-

186 **Lorenz, Konrad**, Zoologe und Nobelpreisträger (1903-1989). Eigenh. Briefkarte mit U. Altenberg, 23. III. 1976. Qu.-Kl.-8°. 1 Seite. 82,-

"Mit bestem Gruß | Konrad Lorenz | Altenberg 23. III. 1976." - Lorenz wurde 1973 gemeinsam mit Karl von Frisch und Nikolaas Tinbergen der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für ihre Entdeckungen betreffend den Aufbau und die Auslösung von individuellen und sozialen Verhaltensmustern" zugesprochen.

Verhaltensforschung

187 **Lorenz, Konrad**, Zoologe, Mediziner und Nobelpreisträger (1903-1989). Eigenh. Widmungsblatt mit Foto und U. sowie masch. Widm. mit eigenh. U. (Altenberg), 18. I. 1977. Verschiedene Formate. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag. 140,-

"Mit herzlichen Grüßen | Konrad Lorenz | 18. I. 1977". Das darüber montierte Foto zeigt Konrad Lorenz in der nach seinem Vater benannten Adolf-Lorenz-Gasse, mit der elterlichen Villa im Hintergrund. - Lorenz wurde 1973 zusammen mit Karl von Frisch und Nikolaas Tinbergen der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für Entdeckungen zur Organisation und Auslösung von individuellen und sozialen Verhaltensmustern" verliehen.

188 **Luria, Salvador Edward**, Mikrobiologe und Nobelpreisträger (1912-1991). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, 14. XI. 1973. 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. 80,-

Im Jahr 1969 erhielt Luria zusammen mit Max Delbrück und Alfred Day Hershey den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin verliehen "für ihre Entdeckungen des Vermehrungsmechanismus und der genetischen Struktur von Viren".

189 **Lwoff, André**, Mikrobiologe, Virologe und Nobelpreisträger (1902-1994). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 15x 10,5 cm. 1 Seite. 80,-

1965 erhielt er gemeinsam mit Jacques Monod und François Jacob den Nobelpreis für Medizin "für ihre Entdeckungen auf dem Gebiet der genetischen Kontrolle der Synthese von Enzymen und Viren".

Cholesterin

190 **Lynen, Feodor**, Chemiker und Nobelpreisträger (1911-1979). Karte mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, 27. III. 1965. 15 x 10 cm. 1 Seite. Mit mont. Porträtfotografie. 80,-

"Herrn Wolfgang Berthel mit guten Wünschen F. Lynen. 27. III. 65". - Lynen erhielt für seine Arbeiten über den Mechanismus und die Regulierung des Cholesterin- und Fettsäurestoffwechsels 1964 zusammen mit Konrad Emil Bloch den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

191 **Lynen, Feodor**, Chemiker und Nobelpreisträger (1911-1979). Masch. Brief mit eigenh. U. Martinsried, 18. VIII. 1972. Fol. 1 Seite. Büttel. Gelocht. 132,-

An Alexander Dées de Sterio: "[...] Zu Ihrem diesjährigen Geburtstag möchte ich Ihnen noch nachträglich auch im Namen meiner GDCh-Vorstandskollegen sehr herzlich gratulieren und Ihnen für Ihr neues Lebensjahr alles Gute wünschen, vor allem aber Gesundheit. Gleichzeitig danke ich Ihnen für Ihre bisherige aktive Mitarbeit als Leiter der GDCh-Pressestelle [...]" - Lynen erhielt für seine Arbeiten über den Mechanismus und die Regulierung des Cholesterin- und Fettsäurestoffwechsels 1964 zusammen mit Konrad Emil Bloch den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin. Er war Präsident der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

Der erste arabische Literaturnobelpreisträger

192 **Mahfouz, Naguib**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1911-2006). Originalfotografie mit eigenh. U. (Kairo), 23. III. 1989. 13 x 17,5 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100,-

Schöne Porträtfotografie, verso in arabischer und lateinischer Schrift datiert und signiert. - Mahfouz galt als einer der führenden Intellektuellen der arabischen Welt und wurde 1988 er als erster arabischsprachiger Autor mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet.

193 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Postkarte mit U. München, 2. II. 1924. 1 Seite. Mit Absenderstempel und Adresse (von anderer Hand). 650,-

An den Literaturwissenschaftler Albert Soergel (1880-1958): "[...] Die Geschichte mit dem Jüdischen Jugendbund ist eine Ente. Im Übrigen bleibe ich bei meinem Versprechen [...]" - Nicht in Reg.

194 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Briefkarte mit U. München, 28. IV. 1929. Kl.-8°. 1 1/2 Seiten. 750,-

An einen Verleger wegen Buchgeschenken und mit einem anverwandten Goethe-Zitat: "[...] Sie haben mich überreich beschenkt und meine Bibliothek um bedeutendste Güter verstärkt! Nehmen Sie vielen Dank! Nur langsam werde ich all diese Schätze erwerben können, um sie zu besitzen. Aber ich habe wenig begonnen [...]" - Nicht in Reg. - Linker Rand gelocht und etw. beschnitten.

195 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Briefkarte mit U. Küsnacht bei Zürich, 8. IV. 1934. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. 1.250,-

An die Malerin und Dichterin Else Meidner (Gattin von Ludwig Meidner; 1901-1987), die 1934 in Breslau eine maschinenschriftlich vervielfältigte Arbeit "Zu Thomas Mann: Geschichten Jaakobs" herausgegeben hatte: "[...] mit großer Verzögerung (ich sehe, Ihre Zeilen sind vom 7. März datiert) ist Ihre Sendung in meine Hände gelangt, und ich beeile mich umso mehr, Ihnen zu danken für Ihre schöne Vertiefung in mein Werk und die eindrucksvolle Fürsprache, die Sie ihm gewährt haben. Es ist heute ja nicht leicht, die Menschen zu befriedigen, denen mit dem Gewöhnlichen weniger als je gedient ist. Aber der Künstler hat auch wieder seinen Vorteil von der zarten Aufgeschlossenheit, die das Leiden erzeugt, und ich muß sehr froh sein, mit meinem zu ganz anderer Zeit unternommenen Buch auf einen Augenblick besonderer Empfänglichkeit für seine Bilder und Ideen zu treffen [...]" - Die Briefkarte noch mit dem gedruckten Briefkopf "München [...] Poschingerstr. 1", hier jedoch eigenh. korrigiert in die erste Adresse nach der Emigration aus Deutschland. - Reg. 34/78.

"Die Herz machte Aufnahmen"

196 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). 2 Originalfotografien. (Küsnacht, 1934). 5,8 x 5,8 cm. 2 Seiten. 500,-

Die Aufnahmen zeigen Thomas und Katia Mann mit Tochter Elisabeth sowie Thomas und Katia Mann mit Ida Herz beim Tee auf der Terrasse in Küsnacht. Ida Herz besuchte die Familie Mann 1934 für mehrere Tage in Küsnacht. Am 27. März 1934 notiert Thomas Mann im Tagebuch: "Spaziergang mit der Herz, der ich auf gute Art zu verstehen gab, daß sie Donnerstag reisen müsse." Tags darauf schreibt er: "Die Herz machte Aufnahmen von uns und den Tieren". Und am 29. März heißt es: "Sie war in Tränen beim Abschiedsdank [...] Golo fuhr sie halb 6 Uhr zur Bahn". - Das Foto mit Ida Herz veröffentlicht in

Friedhelm Kröll, Die Archivarin des Zauberers: Ida Herz und Thomas Mann, 2001.

197 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Widmung mit U. München, 29. VII. 1949. 8°. 1 Seite. 400,-

Auf einem losen Vorsatzblatt: "Herrn | Alfred Dahlmann | Sehr erfreut seine Bekannt- | schaft gemacht zu haben | München 29. VII. 49 | Thomas Mann". - Im Sommer des Goethe-Jahres 1949 betrat Thomas Mann zum ersten Mal nach 16 Jahren wieder deutschen Boden; am 29. Juli hielt er in München seinen Vortrag "Goethe und die Demokratie". Dahlmann gab bei Desch 1946-47 einen Theater-Almanach heraus. - Etw. fleckig.

Die Betrogene

198 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Masch. Brief mit eigenh. U. Erlenbach-Zürich, 27. I. 1953. Gr.-8°. 1 Seite. 700,-

An Lore Rümelin: "[...] Die Abschrift ist tadellos, und ich bin froh, dass dies für mich so wichtige Problem glücklich gelöst ist, und schicke Ihnen vertrauensvoll eine grössere Partie, die meine Frau, wenn Sie so weit sind, wieder abholen kann. Besondere Eile ist nicht nötig [...]" - Lore Rümelin-Wibel (1915-1998), Frau des deutschen Kulturattachés beim deutschen Generalkonsulat in Zürich, später Bern und Bonn, stammte aus Lübeck und kam auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann. Sie fertigte die Manuskriptabschriften der späteren Werke an, so auch für "Die Betrogene", worauf sich vorliegender Brief bezieht. - Reg 53/34. - Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15.

Felix Krull

199 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Brief mit U. "Ihr ergebener Thomas Mann". Erlenbach-Zürich, 20. XII. 1953. Kl.-4°. 1 Seite, mit gedrucktem Brief und eigenh. adressiertem Umschlag. 1.400,-

An Lore Rümelin (1915-1998) in Bern, Dank für die prompte Übersendung der Abschriften und Korrektur einiger Schreibfehler: "[...] So heißt im Portugiesischen Senhora und Senhor, mit einem h und ohne ~. Auch Dona wird ohne dies Zeichen geschrieben [...]" - Lore Rümelin-Wibel (1915-1998), Frau des deutschen Kulturattachés beim deutschen Generalkonsulat in Zürich, später Bern und Bonn, stammte aus Lübeck und kam auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann. Sie fertigte die Manuskriptabschriften der späteren Werke an, u.a. für "Felix Krull", "Versuch über Schiller" und "Versuch über Tschechow". - Reg 53/336. - Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15.

Felix Krull

200 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Brief mit U. "Ihr ergebener Thomas Mann". Erlenbach-Zürich, 27. XI. 1953. Kl.-4°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefpapier und eigenh. adressiertem Umschlag. 1.400,-

An Lore Rümelin (1915-1998) in Bern, die ihren Umzug nach Bonn angekündigt hat: "[...] Das ist ein harter Schlag. Ich sehe nicht, wie Sie zu ersetzen sein sollten. Gleich kann ich Weiteres nicht schicken. Aber sagen Sie mir: Wenn Sie sich in Bonn eingelebt haben werden, können Sie denn die Arbeit an der Abschrift nicht dort ebenso gut fortsetzen, wie in Bern? [...]" - Mitten in der Arbeit im Felix Krull erreichte Thomas Mann die Nachricht, dass Lore Rümelin-Wibel (1915-1998), Frau des deutschen Kulturattachés beim deutschen Generalkonsulat in Zürich, mit ihrem Mann von Bern nach Bonn übersiedeln werde. Sie stammte aus Lübeck und war auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann gekommen. Nach ihrem Umzug setzte sie die Arbeit für Thomas Mann von Bonn aus fort und fertigte die Manuskriptabschriften aller späteren Werke an, u.a. für "Felix Krull", "Versuch über Schiller" und "Versuch über Tschchow". - Reg 53/346. - Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15.

Versuch über Tschchow

201 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Postkarte mit U. "Ihr Thomas Mann". Sils Maria, Waldhaus, 6. VIII. 1954. 1 Seite. 750,-

An Lore Rümelin (1915-1998) in Bonn, aus dem Urlaub in Arosa: "[...] Nur damit Sie im Bilde sind: Wir bleiben bis zum 17ten hier. Nicht daß ich annähme, daß Sie bis dahin schon fertig sein können. Sie sollten es nur wissen. Auf Wiedersehen in Köln! [...]" - Thomas Mann hatte das Manuskript zum "Versuch über Tschchow" am 27. Juli 1954 beendet und war am selben Tag über St. Moritz nach Sils Maria aufgebrochen, wo er bis zum 17. August im Waldhaus logierte. Am 24. August las er in Köln das Kuckuck-Kapitel aus dem "Felix Krull", wobei es zu einem Wiedersehen mit Lore Rümelin kam. - Lore Rümelin-Wibel (1915-1998), Frau des deutschen Kulturattachés beim deutschen Generalkonsulat in Zürich, später Bern und Bonn, stammte aus Lübeck und kam auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann. Sie fertigte die Manuskriptabschriften der späteren Werke an, u.a. für "Felix Krull", "Versuch über Schiller" und "Versuch über Tschchow". - Reg 54/257; Heine-S. 531 f. - Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15.

Felix Krull

202 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Brief mit U. "Ihr ergebener Thomas Mann". Erlenbach-Zürich, 25. I. 1954. Kl.-4°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf und eigenh. adressiertem Umschlag. 1.200,-

An Lore Rümelin (1915-1998) in Bonn, Dank für die letzten Abschriften des "Felix Krull": "[...] dies nur zur Nachricht, mit vielem Dank, daß wir schon am Donnerstag die Abschriften vom Konsulat richtig erhalten haben. Ich sehe sie gerade durch und finde nur eigene Fehler - von Ihnen so gut wie keine. Sie haben glänzend und, wenn ich alle Umstände in Betracht ziehe, mit erstaunlicher Schnelligkeit gearbeitet. Später vielleicht einmal mehr. Sie müssen mir nun wieder sagen, was ich schuldig bin. Der Frankfurter Verlag [S. Fischer] kann Sie in D. Mark honorieren [...]" - Im Tagebuch vermerkt Thomas Mann am 25. Januar 1954: "Mit den Abschriften. Retouchen an Zouzous Reden über die Liebe notwendig und schwierig." - Lore Rümelin-Wibel (1915-1998), Frau des deutschen Kulturattachés beim deutschen Generalkonsulat in Zürich, später Bern und Bonn, stammte aus Lübeck und kam auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann. Sie fertigte die Manuskriptabschriften der späteren Werke an, u.a. für "Felix Krull", "Versuch über Schiller" und "Versuch über Tschechow". - Reg 54/37. - Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15.

Felix Krull

203 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Brief mit U. "Ihr ergebener Thomas Mann". Erlenbach-Zürich, 3. I. 1954. Kl.-4°. 1 Seite, mit gedrucktem Briefkopf. 1.300,-

An Lore Rümelin (1915-1998), vermutlich kurz nach ihrem Umzug von Bern nach Bonn: "[...] anbei die beiden noch unabgeschriebenen Kapitel. Der Vorname der Senhora [Kuckuck] ist jetzt Maria Pia. Die Nummer des letzten Blattes der Abschrift war 312. Ich werde mich nicht wundern, wenn Sie nicht gleich zu der Arbeit kommen. Ich möchte das Manuskript nur für den rechten Augenblick in Ihren Händen wissen [...]" - Lore Rümelin-Wibel (1915-1998), Frau des deutschen Kulturattachés beim deutschen Generalkonsulat in Zürich, später Bern und Bonn, stammte aus Lübeck und kam auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann. Sie fertigte die Manuskriptabschriften der späteren Werke an, u.a. für "Felix Krull", "Versuch über Schiller" und "Versuch über Tschechow". - Reg 54/10. - Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15.

"*Versuch über Tschschow*"

204 **Mann, Thomas**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875-1955). Eigenh. Brief mit U. Hotel Waldhaus Sils-Maria, Engadine, 31. VII. 1954. Kl.-4°. 1 Seite auf Doppelblatt, mit gedrucktem Briefkopf und eigenh. adressiertem Umschlag. 1.400,-

An Lore Rümelin (1915-1998) in Bonn, übersendet durch Einschreiben das Manuskript "Versuch über Tschschow": "[...] Dank für Ihre Karte und Ihre Bereitwilligkeit! Das Manuskript geht eingeschrieben an Sie ab. Machen Sie, bitte, 4 Durchschläge davon! Ich fürchte, es ist nicht sehr leserlich geschrieben. Schon darum muß ich Ihnen für die Abschrift alle Zeit zugestehen, die Sie eben brauchen. Mit Köln hat es seine Richtigkeit. Wir würden uns außerordentlich freuen, Sie dort begrüßen zu können. [...]" - Thomas Mann weilte vom 24. bis 25. August 1954 in Köln, wo er u.a. aus dem "Felix Krull" las und seinen Jugendfreund Ernst Bertram wiedertraf. Lore Rümelin-Wibel (1915-1998), Frau des deutschen Kulturattachés beim deutschen Generalkonsulat in Zürich, später Bern und Bonn, stammte aus Lübeck und kam auf Vermittlung von Gottfried Bermann-Fischer zu Thomas Mann. Sie fertigte die Manuskriptabschriften der späteren Werke an, u.a. für "Felix Krull", "Versuch über Schiller" und "Versuch über Tschschow". - Reg 54/245; Heine-S. 532. - Vgl. Klaus Täubert, Zum 80. Geburtstag [von L. Rümelin] am 28. September. In: Europäische Ideen, Heft 90 (1994), S. 12-15.

"a physicist who happened to receive the prize in chemistry"

205 **McMillan, Edwin Mattison**, Physiker und Nobelpreisträger (1907-1991). Eigenh. Brief mit U. Genf, "CERN", 6. VIII. 1974. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 275,-

An Alexander Dées de Sterio in Frankfurt-Höchst: "[...]I am unable to write on paper of my institute [...] as I am on a seven-month visit at CERN, so I am using CERN paper. Alex, I don't have any photographs of myself here so I will write to my secretary at Berkeley to send you one that I signed previously. I found the meeting of chemists very stimulating, being a physicist who happened to receive the prize in chemistry, and having attended before only the meetings of physicists at Lindau, once four years ago, and once for just two days some years before that. Lindau and Bad Schachen remain in my memory with great affection, and the meetings can only be described as intellectual feasts where many ideas are exchanged [...]" - McMillan erhielt 1951 für die Arbeiten auf dem Gebiet der Transuranelemente zusammen mit Glenn Theodore Seaborg den Nobelpreis für Chemie. - Druck in Alexander Dées de Sterio, Nobel führte sie zusammen, Stuttgart 1975, S. 127.

206 **Meade, James Edward**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1907-1995). Eigenh. Manuskript und eigenh. Brief mit U. Little Shelford, 7. III. 1978. 4° und Qu.-8°. 2 Seiten. 200,-

Manuskriptseite aus Meades Nobelpreis-Rede: "[...] the money wage rate was normally either constant or at least very sluggish in its movements. In this case with the Keynesian model the absolute level of money-prices would be rather higher or lower [...]". Im Begleitbrief an einen Sammler heißt es: "[...] Thank you for your letter. I enclose a page of my Nobel Lecture [...]". - Zusammen mit Bertil Gotthard Ohlin erhielt Meade 1977 den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften für den "wegweisenden Beitrag zur Theorie der internationalen Handels- und Kapitalbewegungen".

207 **Medawar, Peter Brian**, Zoologe und Nobelpreisträger (1915-1987). Karte mit eigenh. U. Harrow, 28. IX. 1977 (Poststempel). 7,5 x 12,5 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80,-

Der Begründer der Transplantations-Immunologie erhielt 1960 zusammen mit Frank M. Burnet den Nobelpreis für Medizin "für ihre Entdeckung der erworbenen immunologischen Toleranz". Einen Teil des Preisgeldes schenkte Medawar seinem ehemaligen Schüler Leslie Baruch Brent, ein aus Köslin stammender Jude, der 1938 mit einem Kindertransport nach Großbritannien gelangen konnte. Er war der Meinung, er hätte den Preis ebenfalls verdient.

208 **Milosz, Czeslaw**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1911-2004). Fotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10,5 x 14,5 cm. 1 Seite. 80,-

Das signierte Foto zeigt Milosz zusammen mit Papst Johannes Paul II. - 1980 erhielt Milosz den Nobelpreis für Literatur.

Choisir la cause des femmes

209 **Monod, Jacques**, Mikrobiologe, Biochemiker und Nobelpreisträger (1910-1976). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, 24. XII. 1974. 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 100,-

Jacques Monod war der Sohn eines französischen Malers Lucien Hector Monod. Er gehörte 1971 neben Simone de Beauvoir und Gisèle Halimi zu den Gründungsmitgliedern des Vereins Choisir la cause des femmes. 1965 erhielt Monod gemeinsam mit Jacob und André Lwoff den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für die Entwicklung des Operon-Modells, das den Aufbau und die Regulation prokaryotischer Gene erklärt.

210 **Montale, Eugenio**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1886-1981). Doppelblatt mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, 1976. 21 x 15 cm. 1 Seite. Mit montiertem Zeitungsausschnitt. In adressiertem Umschlag. 80,-

Montale erhielt 1975 den Nobelpreis für Literatur.

211 **Morrison, Toni**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (geb. 1931). 2 gedruckte Zeitungsartikel mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. Verschiedene Formate. 2 Seiten. 120,-

Morrison erhielt 1993 den Literaturnobelpreis.

212 **Mössbauer, Rudolf Ludwig**, Physiker und Nobelpreisträger (1929-2011). "Neutron Beam Research". Sonderdruck mit eigenh. Widmung und U. Grenoble, Juni 1974. Fol. 4 Seiten. 80,-

"Vom Autor übermittelt R. L. Mössbauer". - 1961 erhielt er zusammen mit Robert Hofstadter den Nobelpreis für Physik "für seine Untersuchungen zur Resonanzabsorption von Gammastrahlung und die in diesem Zusammenhang gemachte Entdeckung des nach ihm benannten Effektes", den sog. Mössbauer-Effekt. Die nach ihm benannten Mössbauer-Spektrometer werden bei den NASA-Marsmissionen eingesetzt. Mössbauer ist Träger des Bayerischen Verdienstordens. .

213 **Mulliken, Robert S.** Physiker, Physikochemiker und Nobelpreisträger (1896-1986). Karte mit eigenh. U. (Chicago, 8. II. 1978, Poststempel). 15 x 8 cm. 1 Seite. In eigenh. adressiertem Umschlag. 80,-

Mulliken erhielt 1966 den Nobelpreis für Chemie "für seine grundlegenden Arbeiten über die chemischen Bindungen und die Elektronenstruktur der Moleküle mit Hilfe der Orbital-Methode".

214 **Murphy, William Parry**, Mediziner und Nobelpreisträger (1892-1987). Eigenh. Namenszug als Albumblatt. Ohne Ort und Jahr. Qu.-8°. 1 Seite. 50,-

Mit masch. Beschriftung.

215 **Myrdal, Gunnar**, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1898-1987). Brief mit eigenh. U. Stockholm, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf des "Institute for International Economic Studies". In adressiertem Umschlag. 100,-

"With kind regards Gunnar Myrdal". - Myrdal war erster Leiter der UNO-Wirtschaftskommission für Europa und wurde 1974 mit Friedrich August von Hayek für Pionierarbeiten auf dem Gebiet der Geld- und Konjunkturtheorie und die Analysen des Zusammenhangs zwi-

schen ökonomischen, sozialen und institutionellen Phänomenen mit dem Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet.

216 **Nansen, Fridtjof**, Polarforscher und Nobelpreisträger (1861-1930). Eigenh. Briefumschlag. Ohne Ort und Jahr. 8,5 x 21 cm. Mit Briefmarke. 88,-

An den Verleger Otto Richard Reisland (1841-1914) in Leipzig; Umschlag zu einer Drucksache.

217 **Nansen, Fridtjof**, Zoologe, Polarforscher und Nobelpreisträger (1861-1930). Eigenh. Namenszug mit Datierung als Albumblatt. Ohne Ort [München], 14. III. 1900. 8°. 1/4 Seite. 220,-

Nansen stellte während seiner Nordpolarexpedition (1893-1896) am 8. April 1895 mit einer geographischen Breite von 86° 13,6' N einen neuen Rekord in der bis dahin größten erreichten Annäherung an den geographischen Nordpol auf. Für seine Verdienste um die internationale Flüchtlingshilfe erhielt er 1922 den Friedensnobelpreis.

Magnetismus

218 **Néel, Louis**, Physiker und Nobelpreisträger (1904-2000). Eigenh. Briefkarte mit U. Grenoble, 15. VI. 1975. 14,5 x 10,5 cm. 1 Seite. In eigenh. adressiertem Umschlag. 120,-

An einen Sammler: "[...] voici l'autographe demandé. Avec mes amitiés. Votre bien cordialement dévoué [...]". - Néel erhielt 1970 den Physik-Nobelpreis "für seine grundlegenden Leistungen und Entdeckungen auf dem Gebiet des Antiferromagnetismus und des Ferromagnetismus, die zu wichtigen Erkenntnissen in der Festkörperphysik geführt haben".

219 **Neher, Erwin**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1944). Karte mit eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 44,-

Erwin Neher wurde 1991, gemeinsam mit Bert Sakmann, der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für die bahnbrechenden Entdeckungen zur Funktion von einzelnen Ionenkanälen in Zellen verliehen.

220 **Noel-Baker, Philip**, Sportler und Politiker (1889-1982). Eigenh. Brief mit U. London, 22. XI. 1979 (Poststempel). Gr.-8°. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf und adressierter Umschlag des "House of Lords" mit dessen Wappen. 200,-

"To Wolf-Dieter Wimmer. Herzliche Grüße von Philip Noel-Baker November 21, 1979". - Noel-Baker war Leichtathlet, Pazifist und Mitglied des britischen Parlaments, Teilnehmer an den Versailer

Verhandlungen 1919, Mitglied der britischen Delegation beim Völkerbund, parlamentarischer Sekretär in der Regierung Churchill, Vorsitzender der Labour Party, Chefunterhändler im britischen Commonwealth und ein entschiedener Gegner der europäischen Aufrüstung. Bei den Olympischen Spielen 1920 gewann er eine Silbermedaille, 1959 erhielt er den Friedensnobelpreis für seinen Einsatz für den internationalen Frieden und ist damit der einzige Nobelpreisträger mit einer Olympia-Medaille.

Fotochemie

221 **Norrish, Ronald Georg Wreyford**, Chemiker und Nobelpreisträger (1897-1978). Eigenh. Brief mit U. Cambridge, 9. IV. 1976 (Poststempel). 8°. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf. In eigenh. adressiertem Umschlag. 80,-

"With Compliments. R. G. W Norrish". - 1967 wurde George Wreyford Norrish zusammen mit Manfred Eigen und George Porter "für die Untersuchungen von extrem schnellen chemischen Reaktionen, die durch Zerstörung des Gleichgewichts durch sehr kurze Energieimpulse ausgelöst werden" mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet. Er ist einer der Begründer der Fotochemie.

222 **Ochoa, Severo**, Biochemiker und Nobelpreisträger für Medizin (1905-1993). Kurzfassung des Vortrages "Gene und Krebs" mit eigenh. U. Lindau, Juni 1984. Fol. 2 Seiten. 80,-

Der Vortrag wurde auf der 34. Tagung, XII. Treffen der Mediziner, vom 25. bis 29. Juni 1984 in Lindau gehalten. - Ochoa erhielt 1959 den Nobelpreis für Medizin zusammen mit Arthur Kornberg.

223 **Ochoa, Severo**, Mediziner und Nobelpreisträger (1905-1993). Karte mit eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 44,-

1959 wurde Ochoa mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin ausgezeichnet.

224 **Oe, Kenzaburo**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (geb. 1935). Albumblatt mit eigenh. U. in japanischen und lateinischen Buchstaben. Ohne Ort, 18. IX. 2005. Fol. 1 Seite. 80,-

Oe erhielt 1994 den Nobelpreis für Literatur.

225 **Onsager, Lars**, Physiker, Chemiker und Nobelpreisträger (1903-1976). "Chemistry 1963-1970". Gedruckte Nobelpreisrede mit eigenh. Widmung und U. Amsterdam, (ca. 1968). Gr.-8°. 17 Seiten. Orig.-Broschur. 100,-

Onsager erhielt im Jahre 1968 den Nobelpreis für Chemie für "die Entdeckung der nach ihm benannten wechselseitigen Beziehungen,

welche grundlegend für die Thermodynamik der irreversiblen Prozesse sind (Onsagersche Reziprozitätsbeziehungen)".

226 **Pallade, George Emil**, Mediziner, Zellbiologe und Nobelpreisträger (1912-2008). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 12,5 x 7, 5 cm. 1 Seite. 80,-

Pallade gilt als Begründer der modernen Zellbiologie und erhielt 1974 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

227 **Pauling, Linus**, Chemiker und Nobelpreisträger (1901-1994). Masch. Brief mit eigenh. U. Menlo Park, California, 12. XI. 1976. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 198,-

An den Schriftsteller Paul Elbogen in San Francisco: "[...] It is fine that you and Mrs. Elbogen have been successful in controlling colds and the flu with vitamin C. My new book has the title 'Vitamin C, the Common Cold, and the Flu.' It has just been published [...]" - Beilage. - Eintrag Elbogens.

228 **Peres, Shimon**, Politiker und Friedensnobelpreisträger (geb. 1923). Eigenh. beschriftete Visitenkarte. (Tel Aviv, 22. III. 1976, Poststempel). 10 x 6 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 140,-

Peres erhielt 1994 den Friedensnobelpreis zusammen mit Yitzhak Rabin und Jassir Arafat. - Beiliegend eine farbige Porträtfotografie mit U. "Shimon Peres", vermutlich von Sekretärshand, sowie eine gedruckte Grußkarte "State of Israel With the compliments of The Minister of Defence" und ein Begleitschreiben des Sekretärs des Israeli-schen Ministerpräsidenten, dat. 12. XII. 2007.

229 **Peres, Shimon**, Politiker und Friedensnobelpreisträger (geb. 1923). Große Farbphotographie mit eigenh. U. (zusammen mit Helmut Kohl und dessen eigenh. U.). Bonn, 17. IX. 1997. 17,5 x 24 cm. 140,-

Rückseitig "Bundesbildstelle Bonn [...] Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl empfängt den früheren Premierminister des Staates Israel, Shimon Peres, zu einem Gespräch im Kanzleramt."

Hämoglobin

230 **Perutz, Max Ferdinand**, Chemiker und Nobelpreisträger (1914-2002). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. In adressiertem Umschlag und mit beiliegender gedruckter Grußkarte. 200,-

An den deutschen Biochemiker Gerhard Braunitzer (1921-1989), Perutz teilt mit ihm ausführlich seine jüngsten Überlegungen zum Hämoglobin: "[...] Please let me know how you like this idea [...]". - Perutz und Braunitzer, dem die Aufklärung der Primärstruktur des

Hämoglobins gelang, pflegten engen kollegialen Kontakt. Im Jahr 1959 beschrieb Perutz die Struktur des Hämoglobins durch die Beugung von Röntgenstrahlen an Proteinkristallen, die wechselweise mit schweren Atomen versetzt bzw. nicht versetzt wurden. Dafür erhielt er 1962 den Nobelpreis für Chemie.

Fotochemie

231 **Porter of Luddenham, Sir George**, Chemiker und Nobelpreisträger (1920-2002). Karte mit eigenh. U. und gedruckte Grußkarte. London, 28. VII. 1980 (Poststempel). 13 x 7,5 und 10 x 15 cm. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag. 100,-

"With the Compliments of Sir George Porter". - 1967 wurden George Porter, Manfred Eigen und R. Norrish "für ihre Untersuchungen von extrem schnellen chemischen Reaktionen, die durch Zerstörung des Gleichgewichts durch sehr kurze Energieimpulse ausgelöst werden" mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet.

232 **Porter, Rodney Robert**, Biochemiker und Nobelpreisträger (1917-1985). Karte mit eigenh. U. und farbige Originalfotografie als Beilage. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 80,-

1972 erhielt Porter zusammen mit Gerald M. Edelman den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für ihre Entdeckungen betreffend der chemischen Struktur der Antikörper".

233 **Prochorow, Alexander Michailowitsch**, Physiker und Nobelpreisträger (1916-2002). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, 24. I. 1986. 14,5 x 10,5 cm. 1 Seite. Beiliegend eine Porträtfotografie. 100,-

Prochorow wurde 1964 zusammen mit Nikolai Gennadijewitsch Bassow und Charles Hard Townes "für grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Quantenelektronik, die zur Konstruktion von Oszillatoren und Verstärkern auf der Basis des Maser-Laser-Prinzips führten", mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

234 **Prudhomme, Sully (eig. René François Armand)**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1839-1907). Eigenh. Brief mit U. Chatenay-Malabry, 29. V. 1903. Kl.-8°. 1 Seite. Patentbrief mit rückseitiger Adresse und Frankatur. 275,-

An Jean Finot, Direktor von "La Revue" in Andilly bei Montmorency: "Ah! [...] que vous êtes gracieux et fidèle à vos charmantes habitudes! J'ai reçu le somptueux lot de thé russe que vous m'avez fait parvenir. Le dernier n'était pas encore complètement épuisé. C'est un thé merveilleux que je ne prodigue pas aux profanes [...] Je souffre toujours cruellement. Je me distrais de mes douleurs névralgiques en continuant mon étude sur Pascal interrompu depuis plus de dix ans! C'est un besogne absorbante."

235 **Rabin, Yitzhack**, Politiker und Nobelpreisträger (1922-1995). Originalfotografie mit eigenh. U. und Albumblatt mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. Verschiedene Formate. 2 Seiten. 140,-

Rabin erhielt 1994 den Friedensnobelpreis gemeinsam mit Jassir Arafat und seinem damaligen Außenminister Schimon Peres.

236 **Reichstein, Tadeus**, Chemiker und Nobelpreisträger (1897-1996). Eigenh. Manuskript mit Namenszug am Kopf. Basel, 1978 (Poststempel). Fol. 14 Seiten auf 14 Blättern. Mit eigenh. Umschlag. 400,-

In deutscher Sprache, mit englischer Summary, blauer und schwarzer Tinte sowie Bleistift: "Dryopteris tyrrhenica [...] ein lange verkannter westmediterrane Farn." - Nach seiner Emeritierung 1967 widmete Reichstein sich dem Studium der Farne.

Abrüstung

237 **Robles, Alfonso Garcia**, Politiker, Diplomat und Nobelpreisträger (1911-1991). 2 Karten mit eigenh. U. (Genf, 28. I. 1983, Poststempel). Verschiedene Formate. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag. 160,-

Seit den 1940er Jahren stand Robles in Diensten der UNO, einer seiner ersten Aufgaben war die Schaffung des Staates Israel 1948. 1977 spielte er eine wichtige Rolle bei der Unterzeichnung des Vertrages von Tlatelolco, welcher Lateinamerika zur atomwaffenfreien Zone erklärte. Als Vorsitzender des UN-Abrüstungskomitees wurde er 1985 zum Wegbereiter der Abrüstungsgespräche zwischen den USA und der Sowjetunion, in deren Folge US-Präsident Ronald Reagan und der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow der Vernichtung eines Teils ihrer Atomwaffen zustimmten. Dafür erhielt Robles 1982 zusammen mit der Schwedin Alva Myrdal den Friedensnobelpreis.

Pugwash Conferences

238 **Rotblat, Joseph**, Physiker und Nobelpreisträger (1908-2005). 2 Albumblätter mit eigenh. U. (London, 17. I. 1996, Poststempel). Verschiedene Formate. 2 Seiten. Als Beilage ein Begleitschreiben der "Pugwash Conferences on Science and World Affairs". In adressiertem Umschlag. 140,-

Als Kernphysiker war Rotblat anfänglich an der Entwicklung der ersten Atombombe in Los Alamos beteiligt, verließ aber 1944 wegen ethischer Bedenken 1944 das Manhattan-Projekt. Zusammen mit Albert Einstein und Bertrand Russell gehörte er 1955 zu den Initiatoren des Russell-Einstein-Manifestes und der Pugwash Conferences on Science and World Affairs, auf denen sich Wissenschaftler aus aller Welt für Abrüstung und die Vermeidung von Atomkriegen einsetzen.

Stellvertretend für die Pugwash-Konferenzen wurde Rotblat 1995 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Radioteleskop

239 **Ryle, Martin**, Astronom, Physiker und Nobelpreisträger (1918-1984). Karte mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 12,5 x 7,5 cm. 1 Seite. 80,-

Ryle entwickelte ein neuartiges Radioteleskopsystem zur genauen Positionsbestimmung schwacher Radioquellen. Für diese Leistung bekam er zusammen mit Antony Hewish 1974 den Nobelpreis für Physik.

240 **Sachs, Nelly**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1891-1970). Karte mit eigenh. U. und montierter Porträtfotografie sowie eigenh. adressierter Absender auf dem Ausschnitt eines Briefumschlages. Stockholm, ohne Jahr. 8 x 15 cm. 1 Seite. 200,-

1966 erhielt Nelly Sachs den Literatur-Nobelpreis "für ihre hervorragenden lyrischen und dramatischen Werke, die das Schicksal Israels mit ergreifender Stärke interpretieren".

Der Durchbruch

241 **Sachs, Nelly**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1891-1970). Eigenh. Briefkarte mit U. Stockholm, 5. I. 1967. Qu.-Kl.-8°. 2 Seiten. Mit eigenh. Umschlag. Gelocht. 480,-

An den Journalisten und Schriftsteller Hans Eberhard Friedrich (1907-1980): "[...] Ihr lieber Brief mit der Beilage hat mich tief ergriffen und ich danke Ihnen von Herzen dafür. Ja Sie haben Recht 'Und niemand weiß weiter' [1957] war wirklich der Durchbruch und daß die Anregung an den wagemutigen [Hamburger Verlag] Ellermann von Ihnen kam, freut mich doppelt. Nun frage ich ob Sie den Sonderdruck 'Die Suchende' schon bekommen haben, sonst sende ich von meinen eigenen Exemplaren [...]" - Friedrich war 1965-67 Feuilletonchef der "Welt".

242 **Sakmann, Bert**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1942). Karte mit eigenh. Namenszug. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Kl.-8°. 44,-

Bert Sakmann wurde 1991 gemeinsam mit Erwin Neher der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin verliehen. Beide Wissenschaftler erhielten den Preis für die Entwicklung der Patch-Clamp-Technik.

243 **Samuelson, Paul A.** Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1915-2009). Karte mit eigenh. U. (Cambridge) MIT, 5. I. 1979. 10 x 15 cm. 1 Seite. Gedruckter Briefkopf. 80,-

Samuelson erhielt 1970 als erster Amerikaner den Preis für Wirtschaftswissenschaften der schwedischen Reichsbank.

Insulin

244 **Sanger, Frederick**, Chemiker und Nobelpreisträger (1918-2013). Eigenh. Manuskript und Grußkarte mit eigenh. U. Cambridge, ohne Jahr. Fol. 1 Seite. 150,-

Manuskriptseite aus einer wissenschaftlichen Studie. - Sanger zählt zu den wenigen Personen, die zweimal mit dem Nobelpreis geehrt wurden: 1958 erhielt er den Nobelpreis für Chemie für die Aufklärung der Struktur des Insulins und seine Arbeiten zur Proteinsequenzierung. 1980 wurde er zusammen mit Paul Berg und Walter Gilbert für Untersuchungen zur Ermittlung der Basensequenz in Nukleinsäuren ausgezeichnet.

245 **Saramango, José**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1922-2010). Albumblatt mit eigenh. U. und Zeitungsartikel mit eigenh. U. (Lanzarote, 27. IV. 2000, Poststempel). Verschiedene Formate. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag. 140,-

Saramango erhielt 1998 den Nobelpreis für Literatur.

Hirnforschung

246 **Schally, Andrew Victor**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1926). Karte mit eigenh. U. und mont. Porträtphotographie (7 x 5,5 cm). Ohne Ort und Jahr. Kl.-8°. 1 Seite. 44,-

Schally erhielt 1977 zusammen mit Roger Guillemin den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für ihre Entdeckungen über die Produktion von Peptidhormonen im Gehirn."

Supraleiter

247 **Schrieffer, John Robert**, Physiker und Nobelpreisträger (geb. 1931). Karte mit eigenh. U. und farbige Originalfotografie als Beilage. Ohne Ort, ohne Jahr. Verschiedene Formate. 2 Seiten. 80,-

Schrieffer erhielt 1972 zusammen mit Leon N. Cooper und John Bardeen den Nobelpreis für Physik "für ihre gemeinsam entwickelte Theorie des Supraleitungsphänomens, auch BCS-Theorie (Bardeen-Cooper-Schrieffer-Theorie) genannt".

Einsteins und Schweitzers Antiatomkampf

248 **Schweitzer, Albert**, Mediziner und Nobelpreisträger (1875-1965). Eigenh. Brief mit U. Lambarene, 12. VIII. 1958. Fol. 2 Seiten auf 2 Blättern. Dünnes Luftpostpapier. Mit eigenh. Umschlag und Frankatur. 980,-

Faszinierender Brief an den Mediziner Johannes Bergner in Stuttgart, einen ehemaligen Mitzögling im sog. Straßburger Stift, mit Erinnerungen an die Stiftszeit und an Paris: "[...] Jetzt geht alles glatt, nur dass mein Spital leider zu groß wird. Mein letztes Abenteuer ist, dass ich in dem Antiatomkampf mitmache. Das ist so gekommen: ich war mit Einstein befreundet schon in einer Zeit als wir noch relativ jung waren und habe dann mit ihm erlebt, wie ihn die Angst um die Zukunft der Menschheit im Atomzeitalter quälte und ihn zwang die Menschheit anzuflehen, sich der Atomwaffen zu entledigen. Er litt furchtbar darunter, dass man seiner Warnung kein Gehör schenkte. Die Presse gab ihr keine Beachtung. Er starb [1955] in Verzweiflung. Da entschloss ich mich, mit anderen, sein Kämpfen gegen Atomwaffen und Versuchsexplosionen aufzunehmen und fortzusetzen. Dabei kam mir zustatten, dass ich in Physik Kenntnisse besaß und als Arzt mir ein fachmänniges Urteil über die Folgen der radioaktiven Verseuchung der Atmosphäre und der Erdoberfläche zumuten konnte. In die vordere Reihe der Kämpfenden wurde ich dadurch geschoben, dass mir als Träger des Friedensnobelpreises, das parlamentarische Nobelkomitee und Radio Oslo mir das Privileg zugestehen an diesem Sender in voller Freiheit über alle den Frieden angehenden Probleme zu sprechen, wobei Oslo noch viele (90) Sender in der Welt zum Mitmachen bewegt. So muss ich nun täglich viele Zeit darauf verwenden über das Wissenschaftliche und Politische des Atomproblems auf dem Laufenden zu bleiben, was nicht nur viel Zeitungsdurchfliegen sondern auch eine große Korrespondenz mit sich bringt. In der Beschäftigung mit dem Problem bin ich darauf gekommen, das Argument dass Atomwaffen gegen das Völkerrecht sind, in gröblichster Weise, in der Auseinandersetzung geltend zu machen und als Parole in dem von allen Völkern gegen Atomwaffen zu führenden Kampf aufzugeben. Ich tue es in 'Friede oder Atomkrieg', der meine 3 letzten Oslo-Appelle enthaltenden Broschüre, die in einer Reihe von Ländern und Sprachen erschienen ist. Für die Atomstaaten ist es sehr schwer sich gegen dieses elementare Argument zu verteidigen, weil alle Kultur- und Halbkultur starten in ihrer Verfassung eine Verpflichtung eingefügt haben sich in allem an das Völkerrecht zu halten und es in keiner Weise zu verletzen ... Es ist unbegreiflich, dass sich die Jesuiten nicht schon mit dieser Frage beschäftigten. Aber die Auseinandersetzung mit diesem unwiderlegbaren Argument kommt bereits in Gang, in England und Amerika [...] Sie haben ein ruhiges und ich ein sehr unruhiges Alter. Die Zeit die ich auf die Fertigstellung des dritten Bandes meiner Philosophie verwenden wollte muss ich nun dem Antiatomkampf widmen. Aber ich tröste mich dann damit, dass der Kampf wichtiger ist als die Vollendung einer Philosophie und dass ich mit anderen fortführe, wozu Einsteins Sorgen und Vergehen uns aufruft [...]" - 1953 wurde Schweitzer in Abwesenheit der Friedensnobelpreis für das Jahr 1952 verliehen. - Wohlerhalten.

Elementarteilchen

249 **Schwinger, Julian Seymour**, Physiker und Nobelpreisträger (1918-1994). Karte mit eigenh. U. Stradella, 23. IV. 1973 (Poststempel). 9 x 5 cm. In eigenh. adressiertem Umschlag.

120,-

Schwinger war einer der führenden theoretischen Physiker, seine Harvard-Vorlesungen waren legendär. Zu seinen Schülern zählen zahlreiche Nobelpreisträger, darunter Roy Jay Glauber und Walter Kohn. 1965 erhielt er zusammen mit Richard P. Feynman und Shin'ichir Tomonaga den Physik-Nobelpreis "für ihre grundlegende Leistung in der Quantenelektrodynamik, mit tiefgehenden Konsequenzen für die Elementarteilchenphysik".

250 **Seaborg, Glenn Theodore**, Physiker und Nobelpreisträger (1912-1999). Kärtchen mit gedrucktem Gruss und eigenh. U. "Glenn T Seaborg". Berkeley, Oktober 1976 (Poststempel). 12 x 9,5 cm. Mit Umschlag.

80,-

251 **Segré, Emilio Gino**, Physiker und Nobelpreisträger (1905-1989). Originalfotografie mit eigenh. U. (Berkeley, 1959). 13 x 10 cm. 1 Seite.

150,-

Segrè gelang 1937 der erste unumstrittene Nachweis des Elements Technetium. Im Zweiten Weltkrieg arbeitete er in Los Alamos am Manhattan-Projekt zur Entwicklung der Atombombe. 1959 erhielt er gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Owen Chamberlain den Physik-Nobelpreis "für die Entdeckung des Antiprotons". - Beiliegend eine eigenh. Notiz mit Briefumschlag von Chamberlains Ehefrau an den Sammler Wolf-Dieter Wimmer: "18. X. 2004. Leider kann mein Mann, O. C., aus Invaliditätsgründen nicht mehr signieren [...]".

252 **Seifert, Jaroslav**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1901-1986). Eigenh. Brief mit U. Prag, 16. III. 1960 (Poststempel). Fol. 1/2 Seite. Mit eigenh. Umschlag.

200,-

An den Komponisten Pavel Blatny in Brünn, in tschechisch. -1984 erhielt Seifert als bislang einziger Tscheche den Literaturnobelpreis. - Selten.

253 **Seifert, Jaroslav**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1901-1986). Gedichttyposkript (18 Zeilen) mit eigenh. U. (Prag, 16. IV. 1985, Poststempel). Fol. In adressiertem Umschlag mit Seiferts Absenderstempel.

150,-

Freie Übersetzung der ersten drei Strophen von Seiferts Gedicht "Morový sloup", mit dessen eigenhändiger Unterschrift. - 1984 erhielt Seifert als bislang einziger Tscheche den Literaturnobelpreis.

254 **Semjonow [Semenov], Nikolai Nikolajewitsch**, Chemiker und Nobelpreisträger (1896-1986). Eigenh. Karte mit U. Ohne Ort, ohne Jahr. 6 x 9 cm. 1 Seite. 100,-

Semjonow erhielt 1956 den Nobelpreis für Chemie für seine Analysen von Reaktionsmechanismen bei chemischen Reaktionen. - Auf der Karte irrtümlich von fremder Hand vermerkt. "Nobel Prize winner 1963". - Etwas stockfleckig.

255 **Shockley, William**, Physiker und Nobelpreisträger (1910-1989). 2 Originalfotografien, 1 Ersttagsbrief "25 Years of Transistors" und 1 Sonderdruck mit eigenh. Widmung, Zeichnungen und U. New York (Poststempel), 10. VI. 1973 und 29. XI. 1976. Verschiedene Formate. 4 Seiten (Sonderdruck 22 Seiten). 220,-

"To Wolf-Dieter Wimmer for his 'Sammlung' [...]". Mit 2 eigenh. gezeichneten Schaltkreisen auf dem Foto und dem Ersttagsbrief. - Shockley wurde 1956 zusammen mit Walter H. Brattain und John Bardeen mit dem Nobelpreis für Physik für ihre Untersuchungen über Halbleiter und die Entdeckung des Transistoreffekts ausgezeichnet.

256 **Simon, Claude**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1913-2005). Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 13 x 17,5 cm. 1 Seite. 100,-

Claude Simon war einer der wichtigstn Vertreter der "Nouveau Roman". 1961 erhielt er den Preis der Zeitschrift L'Express, 1967 den Prix Médicis, 1985 wurde ihm zur Überraschung weiter Teile der Fachwelt und der Öffentlichkeit der Nobelpreis für Literatur verliehen.

257 **Simon, Claude**, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1913-2005). Porträtdruck mit eigenh. Widmung und U. auf der Rückseite. Salses, 31. X. 1992. Qu.-8°. 1 Seite. 120,-

Für einen Sammler. - Claude Simon war einer der wichtigstn Vertreter der "Nouveau Roman". 1961 erhielt er den Preis der Zeitschrift L'Express, 1967 den Prix Médicis, 1985 wurde ihm zur Überraschung weiter Teile der Fachwelt und der Öffentlichkeit der Nobelpreis für Literatur verliehen.

258 **Smith, Hamilton Othanel**, Mediziner und Nobelpreisträger (geb. 1931). Schriftstück mit eigenh. Widmung und U. sowie farbige Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, 21. IX. 1984. Fol. und Qu.-8°. Zus. ca. 3 Seiten. 165,-

"With kindest regards, Hamilton O. Smith | Sept 21, 1984." - Deutsche Kurzfassung seines Vortrags "Gentransformation in Bakterien"

bei der Tagung der Nobelpreisträger in Lindau 1984. - 1978 erhielt Smith zusammen mit Werner Arber und Daniel Nathans den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin "für ihre Entdeckung der Restriktionsenzyme und der Anwendung dieser Enzyme in der Molekulargenetik."

259 **Sperry, Roger Wolcott**, Mediziner und Nobelpreisträger (1913-1994). Porträtphotographie mit eigenh. U. am unteren Bildrand. Ohne Ort und Jahr (ca. 1990). 12 x 10 cm. 55,-

Für seine Forschungen über Split-Brain-Patienten wurde Sperry 1981 mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin ausgezeichnet.

260 **Suttner, Bertha von**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (1843-1914). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort [Wien], 31. VII. 1910. Kl.-4°. 1 1/4 Seiten. Doppelblatt mit goldgepr. Krone. 350,-

An eine Baronin nach ihrer Rückkehr von einer Kur im Sanatorium "Weißer Hirsch" in Dresden: "[...] Bin gestern Abends glücklich in Wien angekommen, nachdem ich mir mit Ihrem Abschiedskorbchen auf der Fahrt einen Obsttag veranstaltet habe. Mit Vergnügen denke ich an den weißen Hirsch zurück und wünsche der ganzen Tischecke, daß die mit dem Erfolge der Kur ebenso befriedigt sei, als ich es bin. Bitte grüßen Sie unsere liebenswürdige Frau v. Arnim ganz besonders von mir. Auf Wiedersehen in Wien! [...]" Das Sanatorium "Weisser Hirsch" des Naturheilkundlers Dr. Heinrich Lahmann (1860-1905) in Dresden hatte durch seine Luft- und Sonnenbäder sowie vegetabile Kost Weltruf erlangt.

"the proper role for natural science"

261 **Synge, Richard Laurence Millington**, Chemiker und Nobelpreisträger (1914-1994). Eigenh. Manuskript mit U. Norwich, 18. XI. 1974. Fol. 1 Seite. Briefkopf. 275,-

"The week in Lindau has by now become, for my wife and me, a delightful ritual [...] The pier at Bad Schachen; to meet old friends and make new ones; afternoons, to stroll along pleasant footpaths, to bathe, to sail a boat or simply, particularly when the rain falls heavily, to rest in that superbly quiet hotel [...] to watch the setting rays of the sun on that theatrical backdrop contributed by four countries [...] The Kuratorium puts on a fantastic children's treat for us aging chemists as we approach our second childhood. What do Kuratorium and participants get in return? The programme of lectures is usually very heterogeneous, but I have never come away from Lindau without deriving from what I heard there two or three really new and original thoughts about chemistry. If others have had similar experiences during those weeks, then it has all helped in promoting a wider assessment of the proper role for natural science in the life of present-day human communities. That is something which we need more than ever just at

present [...]" - Synge erhielt 1952 den Nobelpreis für Chemie zusammen mit Archer J. P. Martin "für ihre Erfindung der Verteilungs-Chromatographie." - Druck in Alexander Dées de Sterio, Nobel führte sie zusammen, Stuttgart 1975, S. 126.

262 **Szent-Györgyi Nagyrápolt, Albert von**, Mediziner und Nobelpreisträger (1893-1986). Porträtphotographie (Edwin Gray, Falmouth) mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Ohne Ort und Jahr. 18 x 13 cm. 198,-

"Herrn Alex Baron Dées [de Sterio] mit vorzüglicher Hochachtung | Albert Szent-Györgyi." - "Für seine Entdeckungen auf dem Gebiet der biologischen Verbrennungsprozesse, besonders in Beziehung auf das Vitamin C und die Katalyse der Fumarsäure" erhielt Szent-Györgyi 1937 den Nobelpreis für Medizin.

263 **Szyborska, Wislawa**, Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin (geb. 1923). Karte mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, 1997. 15 x 10 cm. 1 Seite. In adressiertem Umschlag. 80,-
1996 erhielt die polnische Lyrikerin den Nobelpreis für Literatur.

264 **Thomson, George Paget**, Physiker und Nobelpreisträger (1892-1975). Eigenh. Namenszug auf einem Brief an ihn. Ohne Ort, 1973. Fol. 50,-

Der erste Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften

265 **Tinbergen, Jan**, Mathematiker, Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger (1903-1994). Eigenh. Brief mit U. und Visitenkarten mit eigenh. U. Den Haag, 15. X. 1979. Verschiedene Formate. 2 Seiten in 2 eigenh. adressierten Umschlägen. 240,-

An einen Sammler: "[...] In Antwort auf Ihren Brief [...] kann ich Ihnen gern diese handgeschriebene Zeilen unterbreiten und das mache ich hiermit also. Ein Manuskript [der Nobelpreisrede] kann ich Ihnen jedoch nicht senden wegen des einfachen Umstandes daß es keins gegeben hat. Ich habe nur von Notizen gesprochen [...]". - Jan Tinbergen erhielt 1969 gemeinsam mit Ragnar Anton Kittil Frisch den in jenem Jahr erstmals vergebenen "Preis für Wirtschaftswissenschaften der schwedischen Reichsbank in Gedenken an Alfred Nobel", so lautet die offizielle Bezeichnung des Wirtschaftsnobelpreises.

Verhaltensforschung

266 **Tinbergen, Nikolaas**, Zoologe und Nobelpreisträger (1907-1988). Grußkarte mit eigenh. U. (Oxford, 17. X. 1977, Poststempel). 13,5 x 8,5 cm. 1 Seite. Mit einem gedruckten Dankesbrief für Glückwünsche zum Nobelpreis als Beilage. In 2 adressierten Umschlägen. 120,-

Tinbergen trug nach dem Zweiten Weltkrieg maßgeblich dazu bei, das biologische Fachgebiet der Verhaltensforschung in Großbritannien zu etablieren. Zusammen mit Karl von Frisch und Konrad Lorenz wurde er 1973 mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin ausgezeichnet.

267 Todd, Alexander Robertus, Chemiker und Nobelpreisträger (1907-1997). Masch. Brief mit eigenh. U. Cambridge, 15. VII. 1958. 4°. 1 Seite. Briefkopf. Gelocht. 165,-

An den Ständigen Arbeitsausschuß für die Tagungen der Nobelpreisträger in Lindau (W. F. Kiderlen): "[...] I have recently had a letter from the editors of a journal called *Chemische Technik*, which is published in East Germany, asking if they could publish the lecture which I gave at Lindau. I have now prepared a manuscript of this lecture which I shall send, in accordance with the arrangements you made, to the *Naturwissenschaftliche Rundschau*, Stuttgart, but I thought before replying to the letter from East Germany I should find out from you whether you would approve of the lecture being published also in *Chemische Technik*. I myself have no strong feelings in the matter and if you wish it I would be quite prepared to send the manuscript for publication in that journal. I should be glad if you would let me have your opinion on this matter. With best regards to you and Mrs. Kiderlen, and my thanks for all that you did to make the Lindau meeting such a memorable one from the point of view of my wife and myself [...]" - Todd erhielt 1957 den Nobelpreis für Chemie "für grundlegende Arbeiten über die Gruppe der Nukleotide und Nukleotid-Coenzyme, deren Bauprinzip und chemische Funktionsweise er aufgeklärt hat."

268 Todd, Alexander Robertus, Chemiker und Nobelpreisträger (1907-1997). Visitenkarte mit eigenh. Datum und U. Cambridge, 14. IV. 1980. 9 x 14 cm. 1 Seite. Gedruckt "Christ College, Cambridge. CB2 3BU". 80,-

Todd erhielt 1957 den Nobelpreis für Chemie "für grundlegende Arbeiten über die Gruppe der Nukleotide und Nukleotid-Coenzyme, deren Bauprinzip und chemische Funktionsweise er aufgeklärt hat."

269 Townes, Charles Hard, Physiker und Nobelpreisträger (1915-2015). 2 Karten mit eigenh. U. (Berkeley), ohne Jahr. 12,5 x 7,5 cm. 2 Seiten. In adressiertem Umschlag. 100,-

Townes wurde 1964 zusammen mit Nikolai Gennadjewitsch Bassow und Alexander Michailowitsch Prochorow "für grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Quantenelektronik, die zur Konstruktion von Oszillatoren und Verstärkern auf der Basis des Maser-Laser-Prinzips führten", mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

270 **Trebitsch, Siegfried**, Schriftsteller (1869-1956). Masch. Brief mit eigenh. U. Wien, 20. I. 1928. 8°. 1 Seite. 66,-

An einen Herrn Doktor: "[...] Vielen Dank für die schönen Bücher 'Werke der Nobelpreisträger die hoch interessant sind. Ich bitte Sie nun aber den vereinbarten Betrag von M 300.- [...] für den Beitrag Shaws bei S. Fischer Verlag [...] erlegen zu lassen [...]" - Trebitsch war ein enger Freund George Bernard Shaws und wurde vor allem als Übersetzer von dessen dramatischem Werk bekannt, das er 1946-48 in einer zwölfbändigen Gesamtausgabe herausgab.

Nordirland

271 **Trimble, David**, Politiker und Nobelpreisträger (geb. 1944). Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 15 x 20 cm. 1 Seite. 80,-

1998 wurde Trimble gemeinsam mit John Hume für seine Bemühungen um eine friedliche Lösung des Nordirlandkonflikts mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

272 **Tutu, Desmond**, Menschenrechtler und Nobelpreisträger (geb. 1931). Fotografie und zwei Zeitungsausschnitte, jeweils mit eigenh. Widmung und U. (Kapstadt), 21. V. 1997. Verschiedene Formate. In adressiertem Umschlag mit gedrucktem Absender der "Truth and Reconciliation Commission". 240,-

"God bless you, Desmond Tutu [...]" (auf jedem der drei Objekte). - Desmond Tutu war von 1986 bis 1996 Erzbischof von Kapstadt und Primas der Church of the Province of South Africa, seit 1995 war er Vorsitzender der südafrikanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission. 1984 erhielt er den Friedensnobelpreis.

273 **Urey, Harold Clayton**, Chemiker und Nobelpreisträger (1893-1981). Eigenh. signierter Sonderdruck. San Diego, 17. II. 1977 (Poststempel). Mit Umschlag. 200,-

Fotokopie seiner Nobel Lecture vom 14. II. 1935 "Some Thermodynamic Properties of Hydrogen and Deuterium." - Urey entdeckte 1932 den schweren Wasserstoff.

Netzhaut

274 **Wald, George**, Biologe, Physiologe und Nobelpreisträger (1906-1997). Farbige Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, 1985. 12,5 x 8,5 cm. 1 Seite. 80,-

Wald erhielt 1967 gemeinsam mit Ragnar A. Granit und Haldan Keffer Hartline den Nobelpreis für Medizin für die Untersuchung der physiologischen und chemischen Sehvorgänge im Auge.

Solidarnocs

275 **Walesa, Lech**, Politiker und Nobelpreisträger (geb. 1943). Albumblatt mit eigenh. U. (Gdansk, 14. VII. 1981, Poststempel). 15 x 20 cm. Doppelblatt. In adressiertem Umschlag mit dem Stempel der Solidarnocs 100,-

Walesa erhielt 1983 den Friedensnobelpreis.

276 **Warburg, Otto**, Biochemiker, Physiologe und Nobelpreisträger (1883-1970). Porträtphotographie mit eigenh. U und Datierung auf der Bildseite. Ohne Ort, Oktober 1957. 11 x 8 cm. 220,-

Warburg erhielt 1931 den Nobelpreis für Physiologie und Medizin.

DNS

277 **Watson, James Dewey**, Molekularbiologe und Nobelpreisträger (geb. 1928). Porträtphotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10 x 15 cm. 1 Seite. 140,-

Das Foto zeigt Watson im Labor. - Für die Beschreibung des Doppelhelixmodells der Molekularstruktur der Desoxyribonukleinsäure (DNS) erhielt er 1962 gemeinsam mit Francis Crick und Maurice Wilkins den Nobelpreis für Medizin. Ende 2014 ließ der politisch umstrittene Watson seine Nobelpreismedaille bei Christie's in New York versteigern. Dies war das erste Mal, dass die Medaille eines noch lebenden Nobelpreisträgers verkauft wurde. Die Medaille ging für 4,8 Millionen Dollar an den russischen Oligarchen Alischer Usmanow, der sie James Watson zurückgab, da seiner Auffassung nach "eine Situation, in der ein herausragender Wissenschaftler seine Medaille, welche seine Errungenschaften würdigt, verkaufen muss, inakzeptabel ist."

278 **Wiesel, Elie**, Schriftsteller, Publizist und Nobelpreisträger (1928-2016). Porträtphotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10,5 x 14,5 cm. 1 Seite. 80,-

1986 erhielt Elie Wiesel, Überlebender des Holocaust, den Friedensnobelpreis für seine Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus.

Kettenreaktion

279 **Wigner, Eugene Paul**, Physiker und Nobelpreisträger (1902-1995). Eigenh. Postkarte mit U. Elmore VT, 1976 (Poststempel). 12,5 x 7,5 cm. 2 Seite. 200,-

"[...] Heute, am 20. Juni, father's day bei uns, sende ich Ihnen meine Grüsse [...]". - !963 wurde Wigner zusammen mit J. Hans D. Jensen und Maria Goeppert-Mayer der Nobelpreis für Physik verliehen. Ausgezeichnet wurde er "für seine Beiträge zur Theorie des Atom-

kerns und der Elementarteilchen, besonders durch die Entdeckung und Anwendung fundamentaler Symmetrie-Prinzipien". - Zuvor hatte Wigner gemeinsam mit Leó Szilárd die Theorie der nuklearen Kettenreaktion entwickelt. In Los Alamos plante Wigner im Rahmen des Manhattan-Projekts den Bau des ersten Industrie-Reaktors, der Plutonium als bombentaugliches Material erbrütete. Wie Edward Teller, John von Neumann und Leó Szilárd wurde Wigner von seinen Kollegen wegen ihrer "überirdischen" Fähigkeiten als "Marsianer" bezeichnet.

DNS

280 **Wilkins, Maurice**, Physiker und Nobelpreisträger (1916-2004). Porträtfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 4 x 5,2 cm. 1 Seite. 100,-

1962 erhielt Wilkins zusammen mit James Watson und Francis Crick den Nobelpreis für Medizin. Wilkins konnte nachweisen, dass die von Crick und Watson vorgeschlagene Doppelhelix-Struktur der DNS tatsächlich richtig war.

281 **Wilkinson, Geoffrey**, Chemiker und Nobelpreisträger (1921-1996). Eigenh. Manuskript und masch. Brief, jeweils mit U. London, 16. IX. 1975. Fol. und 4°. 2 Seiten. 250,-

Für einen Sammler, mit einer Widmung am oberen Manuskriptrand: "Ms for Preface of book on Coordination Elements History by Kaufmann. Geoffrey Wilkinson." Dann folgt der eigenh. Text: "In January 1954 I arrived in Copenhagen to spend a semester's leave in Prof. Frank Bjerrum's laboratory. I was given a room, rather old fashioned with a fine cupboard where draft was provided [...]". - Sir Geoffrey Wilkinson erhielt 1973 zusammen mit Ernst Otto Fischer den Nobelpreis für Chemie für die Entwicklung des Konzepts der "Sandwichverbindungen".

Nordirland-Konflikt

282 **Williams, Betty**, Friedensaktivistin und Nobelpreisträgerin (geb. 1943). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, ohne Jahr. 12 x 17 cm. 1 Seite. 100,-

"Love and Peace Betty Williams". - Betty Williams ist die Mitbegründerin der bisher einflussreichsten Friedensbewegung Nordirlands, der Community of Peace People. Hierfür erhielt sie gemeinsam mit Mairead Corrigan den Friedensnobelpreis des Jahres 1976. Die Community of the Peace People wurde im August 1976 als Reaktion auf die wachsenden blutigen Unruhen in Nordirland gegründet, es folgte die so genannte Peace Rallye, in der überall in Nordirland Woche für Woche Friedensdemonstrationen stattfanden. Insgesamt nahmen daran über 500.000 Menschen teil, darunter im Oktober 1976 auf die Sängerin Joan Baez.

283 **Woodward, Robert Burns**, Chemiker und Nobelpreisträger (1917-1978). "Recent Advances in the Chemistry of Natural Products". Sonderdruck der Nobelpreisrede mit eigenh. U. (Stockholm), 11. XII. 1965. Gr.-8°. 20 Seiten. Orig.-Broschur. 100,-

Woodward war einer der bedeutendsten Naturstoffsynthetiker des 20. Jahrhunderts. 1965 wurde er mit dem Nobelpreis für Chemie für seine Arbeiten zur Synthese von Naturstoffen ausgezeichnet. Unter anderem forschte er zu Antibiotika, Chinin, Cholesterin und Cortison.

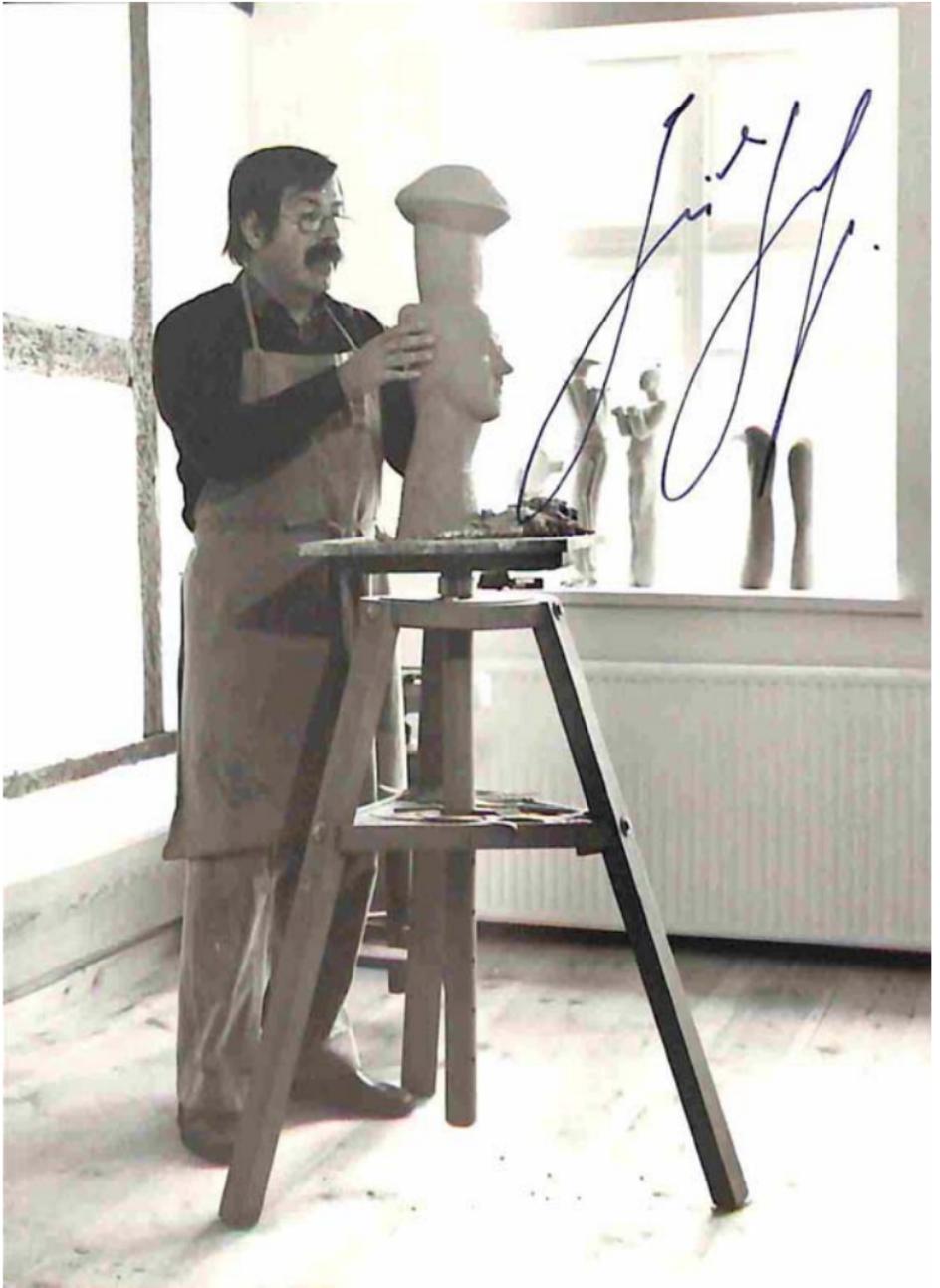
284 **Yalow, Rosalyn**, Physikerin und Nobelpreisträgerin (geb. 1921). Schriftstück mit eigenh. U. sowie Porträtphotographie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, 1984. Verschied. Formate. Zus. ca. 3 Seiten. 88,-

Deutsche Kurzfassung ihres Vortrags "Radioaktivität im Dienste der Menschheit" bei der Tagung der Nobelpreisträger in Lindau 1984. - 1977 wurde Yalow für die Entwicklung radioimmunologischer Methoden der Bestimmung von Peptidhormonen mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin ausgezeichnet. Sie war damit nach Ger-ty Cori die zweite Frau, die diese Auszeichnung erhielt.

Elementarteilchen

285 **Yang, Chen Ning**, (geb. 1922) Physiker und Nobelpreisträger. Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, ohne Jahr. 10 x 15 cm. 1 Seite. 140,-

Jugendfoto des chinesischen Physikers, der 1957 zusammen mit Tsung-Dao Lee mit dem Nobelpreis für Physik "für grundlegende Forschungen über die Gesetze der Parität, die zu wichtigen Entdeckungen über die Elementarteilchen führten", ausgezeichnet wurde.



Nr. 106 Günter Grass, Originalfotografie mit eigenh. U.



Nr. 7 Jassir Arafat, Originalfotografie mit eigenh. U.

Du hast ja wieder ein verarbeitetes Programm. Kilde,
 Lure, Julius, Wulphel etc. etc. Hast mir zuletzt Kummer,
 da ~~bedeutet~~ brichts ja parant je mehr ab. Hat nicht mich
 ihre Koffer ja auch schon gehabt? Ich fräde, wie mir es
 halt nicht finden. Julius hat ich heute kurz geschrieben und
 ihm schreibe, wo er sein Herz her bekommen hat. Wie ist ein
 Baum, dessen Holz ist auch ein Herz bekommen soll, und das
 Julius mir einem schon oft bewundernd hat.
 Fr. Leister hat ich auch angeplaudert, dass sie parant schreibt,
 ihr amenden eine Rechnung um 29,00 geschrieben, die sie dir
 bezahlen soll. Seit dem Geschehen von voriger Woche sind wir
 sehr ruhig und es kommt nur leichtes Nies auf den Tisch, event.
 ein Rest eines Apfelweins.
 Lass dir die 40 Mark für Physik. Buchführung bei von der Bank
 anweisen. Ich kann hier nicht mal den Wein bezahlen, den
 ich bei dem Vater in St. gekauft habe. Will ihn per Frachtpost
 abholen, dann kriegt es auch eine Rechnung.
 Und nicht wenig mehr Preis. Schauerhaftes Wind davor,
 manchmal Regen, manchmal ein böser Schnee, aber wenig.
 Das sieht mal schlagartig wieder!
 Tausend Grüße von mir.

Nr. 110 Otto Hahn, Eigenh. Brief mit U.

HOTEL WALDHAUS
SILS-MARIA
ENGADINE

30. Juli 04

Liebe Frau Lucretia,
Danke für Ihre liebe und Ihre
Brennende Willigkeit! Das Manuskript ist
gelesen. es hat ab. Man hat, bitte,
~~4~~ 4 Exemplare davon! Ich würde, es
wäre für die weitere Verbreitung, Ihre
wenigstens 10 Exemplare für die
Verbreitung, die Sie über
dieses kleine für die
Wir möchten uns sehr freuen,
da dass es für Sie
ist

Im
Hochachtungsvoll
Thomas Mann

Nr. 204 Thomas Mann, Eigenh. Brief mit U.